GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

JAHRESBERICHT
2008 | 2009

Mitarbeiter GRÜNES HAUS Berlin

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

JAHRESBERICHT 2008 | 2009

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

JAHRESBERICHT 2008 | 2009

„WIR BRAUCHEN NICHT SO FORTZULEBEN,
WIE WIR GESTERN GELEBT HABEN. MACHEN WIR UNS
VON DIESER ANSCHAUUNG LOS, UND TAUSEND MÖG-
LICHKEITEN LADEN UNS ZU NEUEM LEBEN EIN.“
CHRISTIAN MORGENSTERN *

INHALT

Vorwort 7
Projektgruppen und Projekte
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 9
Umweltfestival 15
Ökomarkt/Ernährungsberatung 17
Natour 20
Umweltbildung/Schulhofdschungel 25
Bundeskontaktstelle Wasser 28
DER RABE RALF 31
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit 32
AGLuftverkehr 37
Projektstelle Lokale Agenda 21 38
Hofbegrünung und Artenschutz 41
Umweltbibliothek 43
Bezirksgruppe Hellersdorf 44
Bezirksgruppe Pankow 45
Der Ökokalender 2008 – leider auch ein Nachruf 46
§60-Arbeit 47
Finanzbericht 48
Satzung 50
Vorstand 55
Mitgliedsgruppen und Verbände 56
Kontakte/regelmäßige Termine 59
Impressum 63

„Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein."
*Christian Morgenstern **

Da wiederholen seit Jahrzehnten Klimaschutzexperten weltweit gebetsmühlenartig die Tatsache, dass der Klimawandel die Lebensgrundlagen von Milliarden von Menschen und die Artenvielfalt unseres Planeten bedroht. Da schlägt die UN mit ihren Weltklimaberichten Alarm und wirbt für Umdenken, Umweltverbände fordern verbindliche Vereinbarungen, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Es scheinen alle verstanden zu haben bis auf wenige Skeptiker und Ignoranten und dennoch scheint Klimaschutzpolitik - wenn es um konkrete Vereinbarungen geht - sich in zähen Kleister zu verwandeln und die Verhandlungen werden zum Versuch, Pudding an die Wand zu nageln. Was bei Christian Morgenstern so einfach und verlockend klingt, ist doch so schwer. Ungeachtet der Aufmerksamkeit, die das Thema jetzt findet, geht es immer drängender darum, den Worten auch konkrete Taten folgen zu lassen.

Konkrete Taten im Großen wie im Kleinen einzufordern und umzusetzen, dafür engagieren wir uns mit unserer Arbeit in Berlin. Die GRÜNE LIGA Berlin setzt sich seit vielen Jahren z.B. mit dem UMWELTFESTIVAL für eine Energiewende und Klimaschutz ein. Mit dem Motto des Festivals 2009 „Klimaschutz erleben!" wurden die drohenden Folgen des Klimawandels in den Mittelpunkt gerückt. Mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher und 180 Stände trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Bereits zum dritten Mal war die GRÜNE LIGA Berlin Trägerin des Netzwerk21Kongresses. Im Rahmen dieses zweitägigen bundesweiten Netzwerk- und Fortbildungskongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen wird alljährlich der Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) verliehen. Durch die Vorbildfunktion der Aktivitäten der Preisträger soll zum Mitmachen und Nachahmen angeregt werden.

Leif Miller, Vorstandsvorsitzender

Die GRÜNE LIGA als Netzwerk ökologischer Bewegungen hat gezeigt, dass gemeinsames Handeln der einzige erfolgversprechende Weg ist, um Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich für Umwelt und Natur zu engagieren und demokratische Mitbestimmung für eine nachhaltige Zukunft einzufordern und durchzusetzen. Für die Unterstützung unserer vielen Mitglieder, Partner und Verbündeten aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Davon zeugt dieser Jahresbericht.

2010 ist ein Jahr der Jubiläen! Am 3.2.1990 wurde die GRÜNE LIGA gegründet und im Dezember 1990 erschien die erste Ausgabe des „RABEN RALF" der GRÜNEN LIGA Berlin... Im Gründungsaufruf für

eine GRÜNE LIGA vom 18. November 1989 heißt es: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führt uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigten Aufgaben des Umweltschutzes in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein...“ Seit diesem Aufruf haben sich die Bedingungen für die Umweltbewegung im Osten Deutschlands grundlegend verändert. Die Euphorie des Herbstes 1989 ist verflogen. Arbeitslosigkeit, Existenzängste und andere soziale Sorgen und Nöte haben Umweltprobleme mehr in den Hintergrund gerückt. Die GRÜNE LIGA sieht deshalb ihre Grundsatzverpflichtung, sich für eine ökologische Umgestaltung der Gesellschaft einzusetzen, nicht in den engen traditionellen Grenzen von Umwelt- und Naturschutz. Dies dokumentieren z.B. die Forderung nach umwelt- und sozialverträglichen Tarifen im öffentlichen Personen-Nahverkehr, die generationenübergreifende Umweltarbeit ebenso wie das Engagement für die Lokale Agenda 21 auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene oder das Eintreten für fair produzierte Blumen.

Als ein Kind der Wende werden wir 2010 mit Veranstaltungen und Publikationen die Erfolge der Umweltbewegung in den neuen Bundesländern herausstellen und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken. Wir möchten zum Handeln ermuntern und bestehende Initiativen motivieren, weiter zu machen und neue Wege zu beschreiten.

Es gibt für uns als Umweltverband auch zukünftig viel zu tun. Und Sie können uns dabei helfen. Engagieren Sie sich in einem unserer Projekte oder unseren Mitgliedsgruppen oder werden Sie Förderer.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, z.B. am 5. und 6. Juni 2010 auf dem UMWELTFESTIVAL am Brandenburger Tor!

Herzlichst,

Leif Miller
Vorstandsvorsitzender

* Christian Morgenstern ist der Namensgeber unserer Zeitschrift „DER RABE RALF“

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt alle Projektgruppen und ehrenamtlich Tätigen innerhalb des Berliner Landesverbandes.

Zu ihren Aufgaben zählt die Begleitung von Aktionen und der Projektarbeit durch intensive Pressearbeit, die Erstellung von Informationsmaterialien, die Vorbereitung von Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen. Weiterhin organisiert sie die wechselnden Ausstellungen in der Landesgeschäftsstelle und pflegt die Internetpräsenz (www.grueneliga-berlin.de).

Kampagnen und Aktionen

Windenergie nach Berlin!

Die GRÜNE LIGA begrüßte im Januar 2008 die Grundsteinlegung für die erste Berliner Windkraftanlage. Der symbolische Spatenstich erfolgte am 18. Januar in Pankow. Die Windkraftanlage setzt ein für jeden sichtbares Zeichen für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Berlin.

Foto: Stefan Gora - www.flickr.com

Himmel über Tempelhof

Ende Februar 2008 rief die GRÜNE LIGA die Berliner mit Hinweis auf die Klima- und Lärmbelastung durch den Flugverkehr dazu auf, die Schließung des Flughafens Tempelhof zu unterstützen. Anlass war ein Volksbegehren zur Offenhaltung des Flughafens Tempelhof.

Papierschöpfen auf dem Ökomarkt

Bitte umblättern! Recyclingpapier an die Schulen

Kurz vor dem Start des neuen Schuljahrs und in der ersten Schulwoche informiert die GRÜNE LIGA alljährlich Schüler, Lehrer und Eltern über umweltfreundliche Alternativen zum herkömmlichen Schulmaterial und räumt mit den Vorurteilen gegen das „graue“ Recyclingpapier auf. Dazu fanden auf zahlreichen Schulfesten und auf dem Ökomarkt am Kollwitzplatz Aktionen statt.

Langer Tag der Stadtnatur

Mit Kräuterwanderungen und Führungen über den Musterhof der GRÜNEN LIGA zur ökologischen Hofbegrünung beteiligte sich die GRÜNE LIGA am jährlichen „Langen Tag der Stadtnatur“.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bäume pflanzen

Die Bürgerinitiative zur Rettung der Straßenbäume im Gleimviertel und zur Erweiterung des Mauerparks war in Pankow weiterhin sehr aktiv. Die GRÜNE LIGA Berlin beteiligte sich im Oktober 2008 an Baumpflanzungen. Im Gleimviertel (Prenzlauer Berg) hatte das Bezirksamt Traubenkirschen fällen lassen, die es zu ersetzen galt.

Weniger Restmüll

Die GRÜNE LIGA Berlin engagierte sich im November 2008 gegen die geplante Novellierung des Landesabfallgesetzes. Die geplante Neuerung sieht vor, die Beratung für den „Grünen Punkt" allein der Berliner Stadtreinigung (BSR) zu überlassen. Da konkrete Vorgaben und eine Erfolgskontrolle nicht vorgesehen sind, ergeben sich unmittelbare Interessenkonflikte. Jeglicher Abfall, der statt der Restmülltonne der „Gelben Tonne" zugeführt wird, mindert die Einnahmen der BSR. Der Anreiz für die BSR, dem Restmüll Wertstoffe zu entziehen und so das Restmüllvolumen zu mindern, ist damit entsprechend gering.

Baumpflanzung: Kopenhagener Straße

Trinkwasserschutz

Im Dezember 2008 protestierten GRÜNE LIGA Berlin und zahlreiche andere Berliner Umweltverbände gegen die Aufhebung der Wasserschutzgebiete Jungfernheide, Buch und Altglienicke durch den Berliner Senat. In einem offenen Brief legten die Berliner Umweltverbände Umweltsenatorin Lompscher dar, dass in der Berliner Wasserpolitik die Belange des Naturschutzes bisher entschieden zu kurz kommen. Sie forderten, das von den Berliner Wasserbetrieben (BWB) und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz vorgestellte Wasserversorgungskonzept 2040 solange zurück zu stellen, bis der Schutz empfindlicher Naturräume Berücksichtigung findet. Dementsprechend wenden sich die Verbände gegen eine Aufhebung der Wasserschutzgebiete Jungfernheide, Buch und Altglienicke, mit der die Schließung dieser Wasserwerke unwiderruflich würde.

Von der Wiege bis zur Wiege – konsequente Kreislaufwirtschaft

Ende 2008 wurde in der Geschäftsstelle der GRÜNEN LIGA das Buch „Gemacht für die Zukunft – Kreislaufwirtschaft in der Unternehmenspraxis" vorgestellt. Es präsentiert Unternehmen, deren Produktionsprozesse so gestaltet sind, dass man die Materialrohstoffe eines Produktes nach seiner Benutzung in reiner Form zurückgewinnen und wiederverwerten kann. Das Buch selbst ist auf gleiche

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Weise produziert und geht so mit gutem Beispiel voran.

Bio, fair und mehr…

Im Mai 2009 präsentierte der Ökomarkt am Kollwitzplatz den neuen Bio-Gastronomieführer „Berlin isst Bio“. Die Autoren Sandra König und Patrick Bolk stellen darin eine Vielzahl gastronomischer Unternehmen in der Hauptstadt vor, die biologisch erzeugte kulinarische Köstlichkeiten anbieten. Die Palette reicht vom Imbiss bis zum Gourmettempel.

Am liebsten Rosen – am besten ohne Gift!

Zum Muttertag aber auch zu anderen Anlässen rief die GRÜNE LIGA Berlin zum Kauf von Blumen aus sozial- und umweltverträglicher Produktion auf. Blumen, die Schönheit und Liebe symbolisieren und Freude schenken sollen, sind immer noch ein beliebtes Geschenk. Rund 3,2 Milliarden Euro gaben die Deutschen in den vergangenen Jahren für Schnittblumen aus – womit Deutschland im europäischen Vergleich an der Spitze steht. Doch nur etwa 20 Prozent der verkauften Blumen stammen aus hiesiger Produktion. Insbesondere während der kalten Wintermonate kommen Schnittblumen aus Ländern wie Ecuador, Kenia, Israel oder Uganda. Die Arbeitsbedingungen dort sind für die Plantagenarbeiter/-innen ungerecht und oft auch gefährlich. Hungerlöhne, Unterdrückung freier Gewerkschaften und Gesundheitsgefahren durch einen massiven Pestizideinsatz – das sind nur einige der Probleme, die sich für die Arbeiter/-innen der Blumenfarmen in Lateinamerika und Afrika ergeben.

Podiumsdiskussion mit den Pankower Direktkandidaten im Pfefferwerk

Atommüll, Feinstaub, Gentomaten… und wie weiter?

Am 22. September 2009 veranstaltete die GRÜNE LIGA gemeinsam mit dem Berliner Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) im Pfefferwerk eine Diskussionsrunde mit den Direktkandidaten für den Bundestag im Wahlkreis Pankow. Zu Themen wie Verkehr, Stadtentwicklung, Klimaschutz und erneuerbare Energien äußerten sich Vertreter der fünf Parteien im Deutschen Bundestag.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Demonstrationen

Das Thema Energie brachte in den letzten Jahren immer mehr Menschen auf die Straße. Natürlich beteiligte sich die GRÜNE LIGA auch an zahlreichen Demonstrationen für einen besseren Klimaschutz und gegen Kohle- und Atomkraftwerke.

Demo vor dem Kohlekraftwerk Jänschwalde

Klima schützen – Kohle stoppen!

Am 13. September 2008 war die GRÜNE LIGA an einer Demonstration der Klimaallianz vor dem Kohlekraftwerk Jänschwalde in der Lausitz beteiligt. Die schon berühmten Demo-Pinguine des Vereins kamen auch zum Einsatz, und so marschierte man gemeinsam unter dem Motto „Keine Kohle für Kohle!“ und „Kohle killt Klima!“

Kohle killt Klima Berlin

Mit einem als Dinosaurier gestalteten Kohlekraftwerk protestierten am 7. Oktober 2008 Mitglieder des Aktionsbündnisses „Zukunft statt Kohle“ – darunter auch die GRÜNE LIGA – vor dem Kanzleramt gegen den geplanten Neubau von rund 30 Kohlekraftwerken in Deutschland. Aus dem „Kohlosaurus“ stiegen Tausende CO_2- Ballons auf, die die Gefahr der Kohleverbrennung für das Klima symbolisierten.

X-tausendmal quer

FÖJ-ler/-innen des RABEN RALF waren im November 2008 hautnah beim Anti-Atom-Protest im Wendland dabei. Sie lernten Aktivisten/-innen und Polizisten/-innen kennen und übten richtiges Blockadeverhalten. Auch wenn sie im Wendland-Nebel ordentlich froren, kamen sie mit dem Gefühl zurück, den Protest wirksam unterstützt zu haben. Im RABEN RALF folgte ein ausführlicher Bericht.

Demo vor dem Kohlekraftwerk Jänschwalde

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Klimaaktionstag

Am 6. Dezember 2008 beteiligte sich die GRÜNE LIGA an den Aktionen der Klimaallianz am Brandenburger Tor, die sich gegen die „heiße Luft" der Werbekampagnen aller vier großen Energiekonzerne in Deutschland richteten.

Atomforum umzingeln

Unter dem Motto „Eure Lügen bleiben drin!" haben im Februar 2009 über 1.500 Menschen, darunter die GRÜNE LIGA, gegen die Wintertagung des Deutschen Atomforums in Berlin demonstriert. Beleuchtete Riesen-Ballons zogen Transparente mit den zentralen Argumenten gegen Atomkraft in den Berliner Nachthimmel, während die Atomkraftgegner das Tagungsgebäude mit einer Menschenkette umschlossen. Sie protestieren mit der Aktion gegen die PR-Veranstaltung der Lobbyorganisation der Atomwirtschaft.

Anti-Atom-Treck

Am 5. September 2009 traf der Tross der Anti-Atom-Traktoren aus dem Wendland in Berlin ein. Ihm schlossen sich mehrere tausend Atomkraftgegner an, und so zogen 50.000 Menschen durch die Innenstadt. Die GRÜNE LIGA war unter dem Motto „Endlagerstätte unter Merkels Bette!" dabei und bekannte sich aktiv mit Banner und Atomfass gegen den Ausstieg aus dem Atomausstieg.

Anti-Atom-Demo in Gorleben

Ausstellungen

Zwei Ausstellungen verschönerten Ende 2008 die Geschäftsstelle in der Prenzlauer Allee 230. „Die Farben der Erde in Europa" des Lehmmuseums Gnevsdorf zeigte Bilder farbiger Erden, Lehme und Sande. Aus den gezeigten Rohstoffen entstehen Lehmbaustoffe, -farben und -putze. Sie zeugen von der Lebendigkeit von Naturmaterialien und Naturbaustoffen. Die zweite Ausstellung trug den Titel „Abstrakte Schönheiten – Heilpflanzen". Die ausgestellten Fotografien zeigten bekannte Pflanzen in sinnlich-abstrakter Form. Durch das Spiel und Ausloten von fotografischen Techniken kamen beeindruckende Kunstwerke zustande.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Heldenalarm im Lesesaal

In den Räumen der Kinderbibliothek am Wasserturm nahe des Kollwitzplatzes waren von Juni bis August 2009 die Sieger-Exponate des Kinderwettbewerbs „Alarmstufe Grün – Held erschaffen, Welt retten!“ zu bestaunen. Der Wettbewerb war anlässlich des Umweltfestivals 2009 ausgerufen worden. Erfreulich war, dass die Einsendungen an einem Ort präsentiert werden konnten, der Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzieht. So fanden die guten Ideen, die hinter jedem Kunstwerk stecken, ein breites Publikum.

Layout: Antje Hansen

Internetportal Berlin Goes Green

Der alternative grüne Online-Stadtführer „Berlin Goes Green“ zeigt die Hauptstadt von ihren schönsten Seiten. Er führt Gäste aber auch Berlinerinnen und Berliner zu Bio-Restaurants und umweltbewussten Hotels, zu interkulturellen Gärten und ökologischen Gebäuden, bietet Informationen zu Stadtführungen, die auch für Kinder spannend sind und zeigt, wo Natur in der Stadt hautnah zu erleben ist.

Unter www.berlingoesgreen.de ist er zu finden und steht neben Deutsch in vier weiteren Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch und Japanisch) zur Verfügung.

Layout: Evelin Bulling

UMWELTFESTIVAL 2008/2009

Europas grösste ökologische Erlebnismeile am Brandenburger Tor

Das Umweltfestival der GRÜNEN LIGA stand 2008 unter dem Motto „Vielfalt belebt!“ bzw. 2009 „Klimaschutz erleben!“. Es kann inzwischen zu Recht als ein weit über die Bundeshauptstadt hinausreichendes „Grünes Event“ bezeichnet werden. Die Festmeile am Brandenburger Tor ist in den vergangenen Jahren für viele Besucher/-innen aus nah und fern zu einem regelrechten Muss geworden. Die jährlich mehr als 100.000 Besucher sind ein sichtbares Zeichen für die Attraktivität der Veranstaltung, die sich seit ihren Anfängen dem Natur- und Artenschutz, der Ökologie, dem Umweltschutz und den globalen Klimaproblemen widmet.

Dass solche Themen nicht trocken-belehrend sein müssen, zeigten die fast 200 phantasievoll gestalteten Stände der Teilnehmer auf der Festmeile. Darunter mehr als fünfzig Verbände, Initiativen und Behörden aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie informierten zur biologischen Vielfalt und zum Klimaschutz, stellten die Ergebnisse der UN-Naturschutzkonferenz in Bonn vor oder gaben Impulse zur umweltfreundlichen Mobilität, oft in engem Zusammenhang mit sanftem Tourismus.

Auf dem Boulevard der Energien wurde das Neueste über umweltfreundliche Heizungen, Solaranlagen oder den Bezug von Ökostrom präsentiert.

Europas größte ökologischer Erlebnismeile lud zum Ausprobieren und Verkosten, zu Information und Gesprächen. Ökobauern, Kräutergärtner, Kunsthandwerker und Fairhandelsorganisationen luden zum Bummel über die Meile. Sie präsentierten eine bunte Vielfalt aus leckerem Produkten aus biologischem Anbau und erlesenem und fair produzierten Kunsthandwerk aus der Einen Welt. Die Besucher/-innen konnten sich hautnah über die Bedeutung von ökologischer Landwirtschaft und nachhaltigem Konsum für den Klimaschutz und die globale Gerechtigkeit informieren. Brandenburger Ökobauern und Berliner Caterer überzeugten mit der guten und schmackhaften Qualität ihrer Lebensmittel. Ob Crêpes mit frischer Sahne, Käsespezialitäten aus der Toskana, oder einfach Currywurst und Bio-Bier.

Herausragend und beispielgebend ist der ökologische und nachhaltige Charakter der Veranstaltung. Die ausschließliche Verwendung von Mehrweggeschirr und die Zulassung von ausschließlich Biocaterern macht das Umweltfestival zu einem Beispielprojekt für umweltbewusstes Veranstaltungsmanagement. Für dieses umweltfreundliche

UMWELTFESTIVAL 2008/2009

Konzept wurde dem Umweltfestival 2009 auch der Titel „Sounds für Nature“ des BfN verliehen.

Rocken, Lachen, Go-Kart fahren..

Das UMWELTFESTIVAL präsentierte eine tolle Mischung aus Informationsmesse und Familienfest mit guter Musik und vielen Aktionen. Die Vielfalt der Aussteller, viel Musik und die Köstlichkeiten vom Ökomarkt machten das Umweltfestival zu einem Erlebnis für alle Sinne, bei dem jeder etwas geboten bekam. Kinderlachen, Rennen fahren und rauchende Köpfe waren garantiert beim Toben im Heu, dem Parcours mit mobilen Spielgeräten und dem GRÜNE LIGA Quiz für Kinder und Erwachsene.

Pedalo fahren, Schmetterlinge im Gesicht und Märchenwelten konnten die Kinder in der mobilen Spiellandschaft, beim Schminken und dem Gallitheater Berlin erleben. Newcomerbands, wie Jenix, Folksvertretung, Wooloomooloo, Tafelsüße, Sambaholics und Mrs. Winterbottom unterhielten die Besucher/-innen mit rockigen und melodischen Klängen. Superhelden auf der Bühne, eine Blume aus fairem Handel als Geschenk, Tierfelle erfühlen, Natur „erriechen“ und ertasten – alles war möglich auf der Straße des 17. Juni.

Straße des 17. Juni

Umweltsenatorin K. Lompscher, GL-Vorsitzender L. Miller und Bundesumweltminister S. Gabriel beim Bummel über die Festmeile

Ein zusätzlicher Höhepunkt war wie in jedem Jahr das Finale der Sternfahrt des ADFC auf den Umweltfestivals und ein Zeichen für die wachsende Attraktivität des Fahrrads als das umweltfreundliche Verkehrsmittel in der Großstadt.

In beiden Jahren erfuhr das Umweltfestival eine sichtbare Würdigung durch Politiker der Bundes- und der Landesebene, die sich an Talkrunden oder dem traditionellen Rundgang beteiligten. Außerdem waren Vertreter von BVG, GASAG und dem ADFC Berlin auf dem Festival aktiv. Die Berliner Zeitung berichtete 2009 über das Festival mit einer Sonderbeilage.

ÖKOMARKT/ERNÄHRUNGSBERATUNG

Der Ökomarkt am Kollwitzplatz

Der wöchentliche Ökomarkt am Kollwitzplatz ist donnerstags von 12.00 bis 19.00 Uhr (von Januar bis März bis 18.00 Uhr) auf der Wörtherstraße zwischen Kollwitz- und Knaackstraße für seine Kunden da.

Der Markt erfreut sich großer Beliebtheit, seine Besucher fühlen sich wohl beim Bummeln und Einkaufen in einer ganz eigenen, vertrauensvollen und familiären Atmosphäre. Beim Gespräch mit den Landwirten erfährt man Interessantes über den ökologischen Anbau der Produkte. Die Marktleitung am Informationsstand der GRÜNEN LIGA ist mit sachkundigen Auskünften präsent. Sie bietet außerdem Ernährungs-, Pilz-, Wildpflanzen- und Umweltberatung für alle Marktbesucher an.

40 bis 50 Händler präsentieren hier ihre Produkte, zum großen Teil als Selbsterzeuger und Direktvermarkter. Die Ökobauern kommen allesamt aus dem Berliner Umland. Der kurze Weg vom Hersteller zum Verbraucher ist eines der Anliegen der GRÜNEN LIGA. Er ermöglicht, dass die angebotenen Erzeugnisse oft erst am frühen Morgen des Markttages geerntet werden und dadurch einen höchstmöglichen Gehalt an Vitaminen und Nährstoffen haben. Es bedarf keiner Konservierung oder langer Transportwege. Frisch geerntet landen Obst und Gemüse unverzüglich auf unserem Tisch. Ebenso wichtig ist es, sich beim Einkauf saisonal zu orientieren. Erdbeeren und Spargel im Juni – Kirschen, Tomaten und Salat im Sommer – Äpfel, Kürbisse und Wirsing im Herbst. Nicht zuletzt werden die Besucher auch von ganz anderen Dingen angezogen: von ofenfrischen Backwaren, von Fisch aus sauberen Gewässern, von ökologischen Fleisch- und Wurstwaren, von Naturtextilien aller Art, von umweltgerecht hergestellten Geschenk- und Gebrauchsartikeln oder von Schmuck internationaler Kunsthandwerker aus fairem Handel. Zur Gesamtatmosphäre tragen natürlich einige beliebte Bio-Imbissstände bei, an denen die Besucher gern verweilen.

Ökomarkt am Kollwitzplatz

Durch die Ausrichtung des Ökomarktes auf regionale, saisonale und ökologische Erzeugnisse kann sich einerseits der Verbraucher gesünder ernähren,

ÖKOMARKT/ERNÄHRUNGSBERATUNG

und andererseits gelangen weniger Schadstoffe in den Naturkreislauf, und der Energieverbrauch wird deutlich reduziert. Die Marktleitung achtet auf die Einhaltung von Richtlinien, und die umweltgerechte Herstellung aller Produkte wird gewährleistet. Alle Bauern sind Mitglied in ökologischen Anbauverbänden, die regelmäßig Kontrollen durchführen oder arbeiten nach den ebenfalls regelmäßig kontrollierten Bio-Richtlinien der Europäischen Union.

Öko-Adventsmarkt

Der Ökomarkt verwandelt sich seit 2001 regelmäßig an den Adventssonntagen in einen echten Adventsmarkt. Lebensmittel für das Weihnachtsfest und kunsthandwerkliche Geschenke aus naturverträglichen Materialien und fairem Handel werden in gemütlicher Winteratmosphäre angeboten. Am letzten Adventssonntag liegen bestellte ökologische Weihnachtsgänse und -enten zur Abholung bereit.Eine Tombola findet statt, und Weihnachtsbäume eines Brandenburger Ökohofes werden verkauft. Dieser Adventsmarkt ist ein stimmungsvoller Ort mit Grünkohl und Knackern, mit Glühwein und heißem Punsch, mit süßen Knabbereien, mit Nüssen und einladenden weihnachtlichen Düften.

Buffet mit frischen Zutaten ausschließlich aus biologischem Anbau

Ernährungs- und Gesundheitsberatung Pilzberatung

Fettleibigkeit, Gelenk-, Herz- und Kreislaufprobleme, Diabetes, Leistungsschwäche und andere so genannte ernährungsbedingte Krankheiten treten heutzutage deutlich vermehrt auf. Es besteht daher für viele eine Notwendigkeit, sich gesünder zu ernähren. Dadurch, dass die moderne Medizin einen wichtigen Teil dazu beiträgt, die allgemeine Lebenserwartung immer weiter zu erhöhen, entsteht der Eindruck, dass an einer ungesunden Lebensweise nichts auszusetzen sei. Die persönlichen und gesellschaftlichen Kosten, die Symptome jahrzehntelanger ungesunder Ernährung zu behandeln, stehen allerdings in keinem Verhältnis zu dem geringen Aufwand, den man für eine gesündere Lebensweise aufbringen müsste. Schließlich erweisen sich bei näherer Betrachtung diese Krankheitserscheinungen allesamt ohne weiteres als vermeidbar. Die GRÜNE LIGA engagiert sich deswegen in der Aufklärungsarbeit. Sie bietet Ernährungs-, Gesundheits- und Pilzberatungen an und zwar jeden Donnerstag auf dem Ökomarkt am Kollwitzplatz und täglich in der Geschäftsstelle der GRÜNEN LIGA in der Prenzlauer Allee. Die Beratung findet auch auf Veranstaltungen und Projekttagen in Schulklassen und Kindergärten statt. Inhaltlich geht es dabei

ÖKOMARKT/ERNÄHRUNGSBERATUNG

um eine Anregung für eine gesundheitsfördernde Ernährung und um eine rechtzeitige Vorbeugung bei ernährungsbedingten Erkrankungen. Außerdem bietet die Beratung Informationen zur Qualität der Produkte des ökologischen Landbaus, zur Gentechnik und zu vielen weiteren relevanten Themen.

Kräuter- und Pilzexkursionen in Berlin und dem Berliner Umland

Im Frühjahr finden jährlich Kräuterexkursionen statt, die auch auf ein reges Medieninteresse stoßen. Sie sind besonders bei jungen Familien, Müttern und Schwangeren sehr beliebt. Es gibt des Weiteren stark nachgefragte Bildungskurse. Auch eine kombinierte Kräuter- und Pilzwanderung im Bucher Forst anlässlich des zweiten langen Tages der Stadtnatur wurde besonders gut aufgenommen. Die Pilzberatungen werden im Spätsommer und Herbst von zahlreichen Pilzsammlern genutzt und dieses Jahr auch von den Medien begleitet. Natürlich erfreuen sich die Pilzwanderungen in der Herbstzeit besonderer Beliebtheit. Aus ganz Berlin zieht es die Interessierten mit Sachverständigen der GRÜNEN LIGA in die umliegenden Wälder. Besonders schön und anregend war eine Begegnung mit Sarah Wiener, die mit ihren interessanten Gästen unter Anleitung der Sachverständigen auf einer langen Pilzwanderung durch die Natur streifte.

Kräuterwanderung und...

... Pilzwanderung mit Elisabeth Westphal

NATOUR-ÖKOLOGISCH REISEN MIT KINDERN

Natour – ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA

„Natour – ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA“ bietet Schulklassen und Kinder- und Jugendgruppen die Möglichkeit, Naturschutz auch mal außerhalb des Klassenraumes ganz praktisch zu erfahren. In enger Zusammenarbeit mit der Jugendnaturschutzakademie (JNA) Brückentin bietet die Projektgruppe für alle Altersgruppen und Schularten dazu das passende Konzept.

Rodeln in Bedrichov

Schon in beratenden Vorgesprächen mit Lehrern und Erziehern werden individuelle Strukturen der Reisegruppen bedacht und eine optimale Freizeitgestaltung entwickelt. NATOUR hilft auch bei der Buchung der Gruppen-Bahnfahrkarten und kümmert sich um spezielles Essen für Vegetarier oder Allergiker. Ebenso werden besondere Programmwünsche und die Teilnahme von Behinderten ermöglicht bzw. organisiert.

Hauptschwerpunkte von NATOUR sind bei allen Kurs-, Klassen- und Ferienfahrten die Vermittlung von Umweltthemen und die Bewegung in der freien Natur zu Fuß, per Rad und Kanu. Kinder und Jugendliche lernen Bäume zu pflanzen, erforschen unterschiedliche Landschaftsformen, erkennen Biotope, begegnen alten Haustierrassen in der Jugendnaturschutzakademie und lernen somit Natur verstehen. Drachenboot fahren, Spuren von Wildtieren im Wald lesen und abends am Lagerfeuer sitzen verleiht allem, ob Klassen-, Ferienfahrt oder Urlaub, einen Hauch von Abenteuer.

Die pädagogischen Naturerlebnisangebote der Jugendnaturschutzakademie Brückentin sind aber nicht nur für Schulklassen und Kita-Gruppen interessant. In den letzten Jahren wurde Brückentin auch zunehmend für Lehrerfortbildungen und Seminare genutzt. So hielten unter anderem die Humboldt-Universität zu Berlin, die Technischen Universitäten Berlin und Rostock und die Universität Potsdam Seminargruppentreffen ab. Weiterhin gab es Klassentreffen und Trainingslager von Sportgruppen und Sporttauchern.

Auch Familien und zufällig vorbeikommende Radfahrer nutzten die Angebote der Jugendnaturschutzakademie für ein Urlaubswochenende oder als Übernachtungsmöglichkeit.

NATOUR-ÖKOLOGISCH REISEN MIT KINDERN

Die Zahl der Brückentin-Besucher nimmt stetig zu. Waren es 2008 noch 3305 Personen, so stieg die Zahl der Gäste 2009 bereits auf 3604 Personen. Die durchschnittliche Übernachtungsszeit lag zuletzt bei 3,35 Nächten.

Winterferien

Im Januar 2008 und Februar 2009 fanden die **Ski- und Snowboardferien in Bedrichov** (tschechisches Isergebirge) statt. 45 Kinder- und Jugendliche erholten sich sieben Tage lang auf glatten Pisten und steilen Hängen mit Schlitten, Ski oder Snowboard, beim Iglubauen oder bei der Schneeballschlacht. Wer noch nie auf Skiern oder einem Snowboard stand, nahm am Anfängerkurs teil.

Neben dem Spaß auf Pisten und Hängen stand auch das Naturerlebnis für Kinder im Winter auf dem Tagesplan. So wurden Tierspuren im Schnee bestimmt, Wetterphänomene im Hochgebirge analysiert und Baumarten im Winterkleid erraten.

In einer gemütlichen Baude konnte abends gespielt, gebastelt oder Tischtennis gespielt werden.

Frühjahrsferien

Im März 2008 und April 2009 erholten sich Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren in der Jugendnaturschutzakademie und trafen Vorbereitungen zum **Osterfest**. Die Kinder hatten viel Spaß beim Töpfern von Ostergeschenken, Osterbrot- und Kuchen-Backen, Filzen, Eier-Bemalen und -Färben.

Bei schönem Wetter erforschten sie Wald und See per Boot oder Fahrrad, tobten auf der Wiese oder spielten Fuß- und Volleyball.

Beim Holzsammeln für das abendliche Lagerfeuer wurden Tierspuren erforscht, Waldtiere beobachtet und anhand der Vogelstimmen die ersten heimkehrenden Zugvögel bestimmt. Die Kinder bauten Nistkästen und beobachteten die vielen Aktivitäten des Bibers rund um den Dabelower See.

Am Dabelower See

Mit Stockbrotbacken am Lagerfeuer, Disco und Kinovorführungen gingen auch die Abende schnell vorbei. Sogar bei schlechtem Wetter sorgten Sauna und Turnhalle mit ihren Möglichkeiten immer für gute Laune.

Ebenfalls im März 2008 fand in Brückentin das **Workcamp für Jugendliche** ab 13 Jahre statt. Und es gab viel zu tun. So entstanden neue Zäune für das Tiergehege, überdachte Sitzplätze, Bänke und Benjeshecken. Außerdem pflegten, pflanzten und vervollständigten die Jugendlichen die Hecken in der JNA und der angrenzenden Landschaft.

Vermittelt wurde zudem Wissenswertes über die Funktionsweise der Holzheizung, die Schilfbeetkläranlage und die unterschiedlichen Solaranlagen auf den Hausdächern. Erholen konnten sich die

NATOUR-ÖKOLOGISCH REISEN MIT KINDERN

fleißigen Helfer in der Sauna, beim Kinoabend, beim Boot- oder Fahrrad Fahren und am Lagerfeuer.

Sommerferien

Alljährlich im Juli lockte **Brückentin** mit zwei **Sommerferienlagern** für 7- bis 12jährige zu allerlei Freizeitvergnügen. Insgesamt 135 Kinder konnten sich abseits von Straßenverkehr und Touristentrubel nach Herzenslust austoben. Der glasklare Dabelower See eignet sich zum Baden genauso wie zum Kanu- oder Bootfahren. Auf den umliegenden ausgedehnten Waldwegen wurde gewandert oder mit dem Rad die Gegend erkundet. Im Freiluftbackofen wurden Pizza und Kuchen gebacken und in den Werkstätten mit Naturmaterialien gefilzt, getöpfert, gebatikt und gebastelt.

Rast auf dem Weg nach Neubrandenburg

Die Esel, Schweine, Ziegen, Schafe, Kaninchen und Meerschweinchen freuten sich über die Streicheleinheiten, und das abendliche Lagerfeuer bot wieder die Gelegenheit Stockbrot zu backen.

Beim „Urmenschenfest“ 2008 und „Mittelalterfest“ 2009 war nicht nur die Phantasie der Kinder und Betreuer gefragt: Die Kinder konnten sich alte Fertigkeiten zum Bauen von Hütten aus Naturmaterialien, Filzen mit Schafwolle und dem anschließenden Herstellen von Kleidung aneignen. Dabei lernten sie auch, wieviel Baumaterialien und Werkstoffe bis heute aus der Natur stammen und was ohne den Rohstoffspender Natur nicht möglich wäre.

Bei Wanderungen zum Biber, Angeln, Greifvogelbeobachtungen, Pilz- und Blaubeersammeln aber auch beim morgendlichen Füttern der Haustiere lernten die Kinder viel über die natürlichen Zusammenhänge in Wald und Feld.

Auch einige ehemalige Ferienlagergäste über zwölf kommen immer noch gern nach Brückentin. In einem **Zeltcamp am Ufer des Dabelower Sees** genossen die Jugendlichen die Zeit, um am Bootssteg zu sitzen, in der Sonne zu braten, die Seele baumeln zu lassen und mit den Kleinen zu toben. Trotz Volleyball oder Fußball, mit dem Wind um die Wette radeln, im Boot über den See treiben, den Wald unsicher machen, eine tolle Nachtwanderung oder ein Neptunfest organisieren, abends am Lagerfeuer sitzen, quatschen, träumen kamen die Naturerlebnisse nicht zu kurz. Wanderungen zum Biber und zum Hochsitz, um Tiere zu beobachten; Kräuter sammeln, trocknen und verarbeiten

NATOUR-ÖKOLOGISCH REISEN MIT KINDERN

– all' das war für die Teilnehmer in knapp zwei Wochen möglich.

"Ringelschwanz und Schweinenase – auf zur Bauernhofoase": Das war erneut das Motto des sommerlichen Kinderferiencamps in Heinrichsdorf in Brandenburg. Rund 20 Berliner Kinder konnten nicht nur in gesunder Landluft gemeinsam mit Enten, Hühnern, Gänsen, Schweinen und Schildkröten aufhalten, sondern auch viel über ökologischen Landbau lernen. So wurde auf dem Hof angebautes Biogetreide gemahlen und zu Brötchen, Kuchen und Pizza verarbeitet. Der Biogarten lieferte viel gesundes Gemüse zum Ernten und anschließendem Verarbeiten zu leckeren Salaten und Suppen. Und wer wollte, konnte sich am täglichen Versorgen der Tiere beteiligen.

Künstlerisch Interessierte bauten phantasievolle Marionetten aus Naturmaterialien und führten ein Puppenspiel auf. Zum nahen See ging es mit dem Fahrrad. Geschlafen wurde in Zelten, auf dem Heuboden oder in einer richtigen Jurte. Lustige Wettkämpfe, Radtouren und Ausflüge nach Rheinsberg ergänzten das Programm.

Kleinen Ferienlager-Einsteiger/-innen von 6 - 10 Jahren war das – ebenfalls im Sommer stattfindende – einwöchige **„Feriencamp für Anfänger"** in Brückentin vorbehalten. Die Zelte wurden auf einer Wiese aufgeschlagen und wer wollte, konnte auch im Baumhaus oder in der Heuscheune schlafen. Viel Bewegung hatten die „Kleinen" beim Fahrrad- oder Boot Fahren oder beim Herumtollen im Wald. Bei schlechtem Wetter konnten die Füße im Strohhaus am Kamin gewärmt werden, und auch feuchte Sachen wurden schnell wieder trocken. Gekuschelt wurde mit den Meerschweinchen und Kaninchen, dem Esel, den Ziegen und Schafen. Was man mit der Wolle der Schafe machen kann, lernten die Kinder in der Filzwerkstatt. Auch das Kerzen ziehen, Töpfern und Schnitzen konnte ausprobiert werden.

Ostern in Brückentin

Mit **Fahrrad und Boot** brachen 24 Jugendliche im Sommer 2008 in Richtung Mecklenburg auf. Zunächst ging es mit dem Fahrrad ca. 150 km bis in die Nähe Neubrandenburgs. Dort stiegen alle in die als „Kenterkutschen" bezeichneten Kanus und Kajaks um, und weiter ging es von der Tollense über die Peene bis ans Meer. Geschlafen wurde, wenn der oder die Erste nicht mehr konnte. Das Essen wurde selbst gekocht, bei jeder Gelegenheit – und mitunter auch unfreiwillig – gebadet, oder einfach zur Abkühlung von kleineren Brücken gesprungen. Zu guter Letzt wurde am Strand geschlafen. 2009 ging es mit 20 Jugendlichen auf dem gleichem Weg und auf die gleiche Weise bis nach Usedom.

Eine zehntägige **Kanutour im August** 2008 führte 40 abenteuerlustige Jugendliche aus Berlin

und Polen über den Fluss Brda. Die Brda mit ihrer recht starken Strömung ist kurvenreich und schnell, viele Bäume liegen kreuz und quer im Wasser, so dass das Lenken geübt sein muss. Teamgeist und Naturverständnis war besonders an den Umtragestellen gefragt, als Sack und Pack durch Strömung und über Flussufer hoch und wieder runter getragen werden mussten.

Osterlämmer in Brückentin

Je zwei Personen saßen mit Zelt, Schlafsäcken, wasserdicht verpackter Kleidung und etwas Verpflegung in einem Boot. Unentwegt musste gepaddelt werden bis zum nächsten schönen Biwak-Platz mitten in der Natur. Dort mussten zunächst die Boote ausgeladen, Zelte aufgebaut, Feuerholz gesammelt und gekocht werden. Auch der Abwasch durfte nicht vergessen werden.

Nebenbei lernten die Jugendlichen noch viel über natürliche Fließgewässer, ihre tierischen Bewohner und die pflanzliche Vielfalt der Flussauen, Sümpfe und Bäche. An Wassermühlen bestaunten sie die Einsatzmöglichkeiten der Wasserkraft als alternativer Energieträger. Aber Zeit zum Baden, Lesen, Quatschen, Spielen und Sternegucken blieb natürlich immer.

Im Jahr darauf bezwangen 19 Berliner Jugendliche wiederum gemeinsam mit einer Gruppe aus Polen den dortigen Fluss Pilawa.

Herbstferien

Die **Jugendnaturschutzakademie Brückentin** ist auch im Herbst ein gern besuchtes Reiseziel. Viel frische Luft wehte den Kindern im Oktober beim Rudern, Rad fahren, Drachen steigen, beim Fuß- und Volleyball spielen, Klettern, Schaukeln und im Baumhaus toben um die Nasen. Regnerisches Wetter bot die Gelegenheit zu töpfern, zu filzen, Seide zu bemalen, Papier zu schöpfen, Brot zu backen oder Seife herzustellen. Selbst mit bunten Blättern und anderen, selbst gesammelten Naturmaterialien wurde gebastelt und gestaltet. Die Kinder beobachteten Zugvögel bei ihrem Flug nach Süden, kamen dem Biber auf die Spur und sammelten und bestimmten Pilze.

Parallel dazu fand ein **herbstliches Workcamp für Jugendliche** statt. Sie stellten u. a. Infotafeln zu den heimischen Tieren und Pflanzen und Spielzeuge her, pflanzten Sträucher und Bäume und erholten sich beim Boot und Fahrrad fahren, in der Sauna oder am Lagerfeuer.

Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gefunden

Mit dem Projekt „Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht“ hat die GRÜNE LIGA im Juli 2007 ein bundesweites Umweltbildungsprojekt ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt stand ein Schulwettbewerb zum Thema biologische Vielfalt. Hintergrund war dabei auch die im Mai 2008 in Bonn stattfindende Vertragsstaatenkonferenz zum UN-Abkommen über die Biologische Vielfalt (CBD).

Täglich sterben weltweit fast 100 Arten aus! Schätzungen zufolge werden bis zum Jahr 2020 rund 20% der weltweit existierenden Flora und Fauna ausgestorben sein! Die Vernichtung der Lebensräume durch menschliche Eingriffe und die globalen Veränderungen, die als Folge des Klimawandels zunehmend sichtbar werden, beschleunigen den weltweiten Rückgang der Arten und ihrer Lebensräume. Beim Stichwort Artenbedrohung denken die meisten Menschen an bedrohte Regenwälder und Korallenriffe, Dürren in Afrika und Überflutungen in Asien. Doch die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in unseren Regionen spürbar, der Rückgang der Artenvielfalt ist dort ebenso alarmierend. Der rücksichtslose Flächenverbrauch und die Zersiedelung unserer Umwelt haben eine drastische Reduzierung der Arten zur Folge.

Ziel des Projektes war es also, Schülern und Schülerinnen die Begriffe Biodiversität und Artenschutz „vor der Haustür“ bewusst und erfahrbar zu machen. Im Wettbewerb wurde mittels der Website www.schulhofdschungel.de und Arbeitsblättern den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, ihren Schulhof als ortsnahes Biotop zu entdecken. Viele Anregungen und Gestaltungstipps zum Download auf der Website gaben Interessierten das Knowhow, Schulhöfe durch naturnahe Gestaltungselemente zu bereichern und Lebensraum für Flora und Fauna zu schaffen.

90 Schulen waren dabei

Insgesamt haben sich 90 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet mit vielseitig gestalteten Ordnern, Plakaten, PowerPoint-Präsentationen, Filmen, Herbarien, Zeichnungen und Fotosammlungen beteiligt. Im Juli 2009 war Einsendeschluss.

UMWELTBILDUNG / SCHULHOFDSCHUNGEL

Die Schülerinnen und Schüler haben engagiert geforscht und tolle Projekte und Ideen zum Artenschutz entwickelt.

Welcher Frosch ist es?

Vom Wanzenbeet bis zum Schulteich

Beeindruckend waren die umfassenden Kartierungen der Flora und Fauna. Mit viel Sorgfalt und Vorsicht wurden Tiere und Pflanzen auf dem Schulhof erfasst und ausführlich in Fotodokumentationen, Zeichnungen oder Hebarien präsentiert. Die Ideen zur Schaffung von Lebensräumen reichten vom Insektenhotel bis hin zum Wanzenbeet. Viele Schülerinnen und Schüler signalisierten, dass sie sich auch über den Wettbewerb hinaus weiterhin für den Erhalt der Arten und die naturnahe Gestaltung und Pflege ihrer Schulhöfe einsetzen wollen.

Jury lobte die Gewinner aus

Die siebenköpfige Schulhofdschungel-Jury aus verschiedenen Fachbereichen und Bundesgebieten hat sich im Juli 2009 in Berlin getroffen, die Wettbewerbsbeiträge diskutiert und beurteilt. So wurden im September 2009 die zehn besten Einsendungen von Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet prämiert. Die Preisgelder konnten freundlicherweise von externen Kooperationspartnern und Sponsoren zur Verfügung gestellt werden.

Preisverleihung mit Ralph Caspers

Gemeinsam mit Ralph Caspers (KiKa), prominenter Unterstützer des Wettbewerbs und Moderator der Prämierung, wurde auf dem Weltkindertagsfest 2009 den Schulen der ersten drei Platzierungen zu ihren Arbeiten gratuliert und ein symbolischer Scheck überreicht. Alle Schüler und Schülerinnen haben sich sehr gefreut und wollen die Preisgelder dazu nutzen, ihre Ideen oder Konzepte umzusetzen.

Ralph Caspars (WDR), M. Pütsch (BfN), Preisträgerinnen' des Wettbewerbs und Anke Ortmann (GRÜNE LIGA) auf dem Weltkindertagsfest

Toller Erfolg

Neben allen Informationen zum Thema präsentiert die Website alle Gewinner und weitere beispielhafte Projekte. Die nach dem Wettbewerb

UMWELTBILDUNG / SCHULHOFDSCHUNGEL

entstandene Broschüre dient als Leitfaden für die naturnahe Umgestaltung von Schulhöfen und anderen Freiflächen. In der Broschüre werden neben Dokumentationen vielfältiger Projekte auch Tipps und Handlungsanregungen gegeben, die zur Nachahmung anregen.

Ausblicke

Auch zukünftig wird die GRÜNE LIGA Interessierte zur naturnahen Gestaltung von Freiflächen beraten, Die Website www.schulhofdschungel.de dient als Informations- und Wissensportal rund um das Thema. Mit diesem Projekt wird Biodiversität in den Fokus von Kindern und Jugendlichen gerückt. So werden sie für die Bedeutung und Bedrohung der biologischen Vielfalt sensibilisiert, und durch persönliches Engagement ihr Umweltbewusstsein gefördert.

Mit der Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen entstehen grüne Orte im städtischen Raum. Naturnahe Umgestaltungsmaßnahmen ermöglichen störungsarme Bereiche, die insbesondere Tieren Rückzugsmöglichkeiten und Nahrung bieten, die häufig in urbanen Grünflächen nicht gegeben sind. Mit der Umgestaltung von Schulhöfen (bzw. einiger Areale) werden sowohl dauerhafte Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt ergriffen als auch eine Qualitätssteigerung des persönlichen Umfelds von Kindern und Jugendlichen erzielt.

Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit Prof. deHaan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Weltdekade, und Dr. Ulrich Witte, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Das Projekt wurde im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielles Dekade-Projekt für den Zeitraum 2008/2009 ausgezeichnet.

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesamt für Naturschutz aus Mitteln des Bundesumweltministeriums.

BUNDESKONTAKTSTELLE WASSER

Die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA arbeitet seit Jahren zu Gewässerschutzthemen mit regionalem, bundesweitem und internationalem Bezug. Sie führt Informationsveranstaltungen für Umweltinteressierte im gesamten Bundesgebiet durch.

Welttoilettentag 2009

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) formuliert neue Ziele für den Schutz von Flüssen, Seen, Küsten und für das Grundwasser. Die Bundeskontaktstelle Wasser bereitet gute Praxis-Beispiele für Renaturierung und Kooperation in Form von Steckbriefen auf. Die zugehörige Wanderausstellung kann ausgeliehen werden. Zu den regelmäßigen Publikationen gehören die halbjährlich erscheinenden WRRL-Rundbriefe sowie das monatlich per E-Mail verschickte „Wasserblatt“. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.wrrl-info.de verfügbar.

Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der Water Working Group des Europäischen Umweltbüros (EEB) und hat sich an der Erarbeitung von EU-weiten Einschätzungen zur WRRL und weiteren europäischen Wassergesetzgebungsprozessen beteiligt. Sie hat Stellungnahmen der deutschen Umweltverbände koordiniert. Die GRÜNE LIGA ist in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe sowie in der Flussgebietsgemeinschaft Elbe vertreten.

Die GRÜNE LIGA unterstützt Initiativen und Verbände, die sich in ihrer Arbeit für eine nachhaltige Gewässerentwicklung einsetzen. Die Naturschutzstation Kranenburg des NABU (Naturschutzbund Deutschland) und der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) kooperierten von 2004 bis 2008 zusammen mit der GRÜNEN LIGA bei dem gemeinschaftlichen Projekt der Koordination der Umweltverbände bei der Arbeit in der Flussgebietskommission an Elbe und Rhein (www.verbaende-in-flusskommissionen.de). Die Bundeskontaktstelle koordiniert die Arbeitsgemeinschaft WRRL der Brandenburger Umweltverbände.

Seit Mitte 2008 läuft auch ein Kooperationsprojekt mit der tschechischen Umweltorganisation Arnika, bei dem Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Arbeit zur Wasserrahmenrichtlinie weitervermittelt werden.

Forum Umwelt und Entwicklung, Arbeitskreis Wasser

Im Arbeitskreis (AK) Wasser des Forum Umwelt und Entwicklung (FUE) arbeiten Umwelt- und Entwicklungsverbände zu Wasserthemen internationaler Bedeutung. Dazu gehören das Menschenrecht auf Wasser; Großstaudämme und ihre Folgen, die sanitäre Grundversorgung und die Privatisierung der Wasserwirtschaft, mit besonderem Blick auf die GATS-Verhandlungen (General Agreement on Trade

BUNDESKONTAKTSTELLE WASSER

in Services) der Welthandelsorganisation (WTO). Die GRÜNE LIGA koordiniert die Arbeit der Umwelt- und Entwicklungsverbände im AK Wasser des FUE und im Deutschen Naturschutzring (DNR).

Aktionsbündnis gegen den Havelausbau

Die GRÜNE LIGA Berlin gehört zu den Mitbegründern des „Aktionsbündnisses gegen den Havelausbau“. Ziele sind der Schutz der Havellandschaft und der Stopp des Verkehrsprojektes „Deutsche Einheit Nr. 17“, das einen völlig überdimensionierten Ausbau der Havel vorsieht.

Kunstaktion „Belebte Bäume“ am Sacrow-Paretzer-Kanal

Das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau lud im Oktober 2008 zur Kunstaktion „Belebte Bäume”.

Der Künstler Wolle (r.) mit Aktivist/-innen und Havelmännchen

Bei der Aktion wurden 100 vom Künstler Wolfgang Schmidt entworfene bunte Holzfiguren an teils uralten Bäumen entlang des Sacrow-Paretzer Kanals befestigt, um auf deren geplante Fällung im Rahmen des Havelausbaus aufmerksam zu machen. Am Bemalen und Aufhängen der Figuren beteiligten sich auch zahlreiche Mitarbeiter und Praktikant-/innen der GRÜNEN LIGA.

Berliner Wassertisch

Der Berliner Wassertisch ist ein lokales Netzwerk von Vertreter/-innen unterschiedlicher Gruppen, Initiativen sowie interessierter Bürger, die sich unter dem gemeinsamen Thema „Wasser gehört uns allen – Wasser ist ein Menschenrecht“ zusammengefunden haben. Als regionales Netzwerk konzentriert sich der Wassertisch auf das Ziel, mehr Transparenz in die Wasserwirtschaft zu bringen und die Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe aufzuheben.

Hauptthema der letzten Jahre war die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück!“

Die GRÜNE LIGA Berlin war dafür im Herbst/Winter 2007/08 die zentrale Unterschriften-Sammelstelle. Über 38.650 Unterschriftsbögen für das Volksbegehren „Unser Wasser” konnten in der ersten Verfahrensstufe (Antragsphase) gesammelt werden. Am 1. Februar 2008 übergaben Vertreter der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ dem

BUNDESKONTAKTSTELLE WASSER

Landeswahlleiter ihren Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens. Der Berliner Wassertisch, das Bündnis gegen Privatisierung, attac und die GRÜNE LIGA Berlin bedanken sich ganz herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Medien, die die Unterschriftensammlung unterstützten!

Wegweisender Sieg vor dem Berliner Verfassungsgerichtshof

Doch bereits im März 2008 drohte das Volksbegehren wortwörtlich den „Bach runter zu gehen". Dem rot-roten Senat war die Wahrung der Konzerninteressen offensichtlich wichtiger als Transparenz und Bürgerrechte. Er lehnte den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens mit der Begründung ab, dass die geforderte Offenlegung von Verträgen, die im Rahmen der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe 1999 abgeschlossen worden waren, höherrangiges Recht und insbesondere die Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der privaten Investoren (RWE Aqua und Veolia Wasser) verletzen würde.

Daraufhin klagte die Bürgerinitiative die Zulassung des Volksbegehrens vor dem Berliner Verfassungsgericht ein. Der Berliner Verfassungsgerichtshof entschied am 6. Oktober 2009 einstimmig, das Volksbegehren zur Offenlegung von „Geheimverträgen" im Bereich der Berliner Wasserwirtschaft zuzulassen.

Wegweisend war die Begründung des Gerichts, dass „die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung beides seit jeher Bestandteile zentraler staatlicher Daseinsvorsorge" seien, und auch bei Beteiligung privater Dritter die Rechtsgeschäfte „nicht dem öffentlichen Recht entzogen" werden durften (Urteilsbegründung, S. 15).

Der Gesetzentwurf des Volksbegehrens ist über die eigentliche Frage der privaten Wasserversorgung hinaus von grundlegender Bedeutung. Die Beteiligten fragen sich nicht ohne Sorge, inwieweit privatwirtschaftliche Interessen und Verträge Gesetze und höchstrichterliche Rechtssprechung unterlaufen. Letztendlich geht es auch darum, ob eine Gesellschaft, die als Informations- und Wissensgesellschaft gesehen werden möchte, ihren Bürgern die Wahrnehmung ihrer demokratischen Informationsrechte erschwert und sie dadurch informativ entmündigt.

Die Gruppe der Vertrauenspersonen nach dem Sieg vor dem Verfassungsgericht

DER RABE RALF

DER RABE RALF wird seit 20 Jahren von der GRÜNEN LIGA Berlin herausgegeben. Die Berliner Umweltzeitung erscheint in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Der RABE RALF berichtet sechs Mal im Jahr kritisch, sachlich und unzensiert von A wie Atomausstieg bis Z wie Zukunftsfähigkeit. Er bietet detaillierte Berichte und Informationen zu ökologischen und ökonomischen Themen wie Naturschutz, Umweltpolitik, Eine Welt, Gentechnik, Wasser, Landwirtschaft und Stadt- und Regionalentwicklung. Lesenswert und von praktischem Nutzen sind auch die Buchrezensionen, die Kochrezepte und die Kinderseite. Der Terminkalender und aktuelle Umwelt-Adressen sind ein beliebter Service für RABE RALF-Leserinnen und -Leser.

Die Zeitung liegt kostenlos an über 350 Orten in Berlin aus: In Bibliotheken, Bioläden, Naturwaren- und Umweltläden, Kultur und Bildungseinrichtungen, Kiezzentren und Cafés. Die Herausgabe der Zeitung ist wesentlicher Bestandteil der Informations-, Aufklärungs- und Bildungsarbeit der GRÜNEN LIGA. Das Blatt ist offen für Autorinnen und Autoren aus dem GRÜNE-LIGA-Netzwerk ebenso wie aus anderen Verbänden und Bürgerinitiativen. Der RABE will den Leser/-innen einen allgemein verständlichen Überblick über Umweltprobleme und Initiativen geben, wobei der Schwerpunkt auf Themen der Region Berlin-Brandenburg liegt. Er spricht konkrete Probleme in der Nachbarschaft an, stellt Möglichkeiten vor, selbst aktiv zu werden und klärt auch über internationale Probleme auf. Ökologie wird dabei in einem umfassenden Sinn verstanden und schließt soziale, ökonomische und Nord-Süd-Zusammenhänge mit ein.

2008/2009

DER RABE RALF

Eisbär in der Strandbar

Gentechnik in Deutschland

Weiter Weg zum Klimagipfel

Als Printmedium mit aktuellen Umweltthemen erreichte DER RABE RALF auch 2008 und 2009 eine breite Öffentlichkeit. Dies wurde in wachsendem Maße durch ehrenamtliche Tätigkeit ermöglicht. Die Produktion der Zeitung ist auf die engagierte Mitarbeit von Teilnehmer/-innen des Freiwilligen Ökologischen Jahres und Praktikant/-innen angewiesen.

Schwerpunkt-Themen 2008/2009 waren unter anderem das sehr aktuelle Problem des Klimawandels und die Atomkraft-Debatte. Vorfälle wie der Atommüll-Skandal in Asse und die regelmäßigen Proteste gegen die Castor-Transporte gipfelten 2009 in einem Anti-Atom-Treck, der im September des Jahres in Berlin seinen Abschluss fand. Proteste gegen Kohlekraftwerke in Berlin und Jänschwalde, Kampagnen gegen den Havelausbau und regionale Themen wie der Volksentscheid zum Flughafen Tempelhof oder Ökostrom für öffentliche Gebäude fanden auch ein redaktionelles Echo im RABEN RALF. Mit dieser breiten Themenauswahl konnte eine deutliche inhaltliche Professionalisierung erreicht werden, und die GRÜNE LIGA beeinflusste mit ihrer Umweltzeitung direkt politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse.

BUNDESKONTAKTSTELLE INTERNATIONALE ARBEIT

Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21 e.V. – „Grüne Routen" in Belarus

Traditionelles Bauernhaus in Belarus

Belarus (Weißrussland) ist einer der jüngsten selbständigen Staaten Europas. Das Land öffnet sich vorsichtig der Europäischen Union (EU) und damit dem Tourismus; ein Prozess, den die EU fördert. Die Öffnung Belarus' bietet die Chance, dass der Tourismus demokratische Prozesse innerhalb der Bevölkerung begünstigt. Durch Übernachtungen bei privaten Gastgebern im ländlichen Raum erhofft man sich wirtschaftliche Unterstützung und das Verringern der Landflucht.

Belarus ist ein überwiegend flaches Land mit waldreichen Regionen und Tausenden von Flüssen und Seen. Umweltbewusste Reisende mit dem Fahrrad oder dem Kanu finden hier hervorragende Bedingungen. Naturschutzgebiete bewahren die ursprüngliche Flora und Fauna, außerhalb der Städte finden sich noch überwiegend die traditionellen Holzhäuschen der Landbevölkerung. Die Unterkünfte auf dem Lande sind sehr einfach, sanitäre Anlagen nach westlichem Standard noch die Ausnahme. Dafür erwarten die Reisenden ein herzlicher Empfang und die traditionelle Gastfreundschaft. Gern werden regionale Spezialitäten zubereitet und gemeinsam mit den Gästen verzehrt. Dabei entwickelt sich manches Gespräch über Geschichte und aktuelle Situation von Belarus. Informationen über die Länder und Lebensbedingungen der Gäste sind hoch willkommen.

Im Brester Gebiet wurden durch die Projektgruppe jeweils eine grüne Fahrradroute und eine Paddeltour entwickelt und begleitend Anbieter ländlicher Unterkünfte geworben. Thematische Schwerpunkte liegen auf dem Kontakt zur ländlichen Bevölkerung und der „Erfahrung" natürlicher Lebensräume. Die Fahrradroute umfasst ca. 360 km. Sie beginnt im Naturschutzgebiet „Beloveshkaya Pushcha" an der belarussisch-polnischen Grenze und führt in etwa acht Tagesetappen nach Brest. Die sechstägige Paddeltour führt durch die Flusslandschaft „Polesie" nördlich der Stadt Pinsk. Hauptroute ist der romantische Fluss Yaselda, inmitten zahlreicher Natur- und Vogelschutzgebiete mit reiner Luft und sauberem Wasser. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass große Gebiete vor allem im östlichen Landesteil stark durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffen waren und sind. Leider gibt es über die heutige Situation keine Informationen der Regierung, und ein kritisches Bewusstsein der Bevölkerung scheint zu fehlen.

Für den kommenden Projektzeitraum haben die GRÜNE LIGA und mobilocal21 zwei weitere Projekte eingereicht (Verbesserung und Erweiterung der Grünen Routen in den Landkreisen Brest und Gomel / Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

BUNDESKONTAKTSTELLE INTERNATIONALE ARBEIT

und Förderung des Agrotourismus im Gebiet Lepel). Außerdem hat mobilocal21 unter dem Dach der GRÜNEN LIGA Berlin eine weitere Partnerschaft für ein nachhaltiges Tourismusvorhaben im Landkreis Lviv (Ukraine) anvisiert. Hierfür wird bei der Bosch/Batory-Stiftung gemeinsam mit ukrainischen und polnischen Partnern eine Bewerbung um Fördermittel eingereicht.

Naturschutz und Zivilgesellschaft in Südrussland stärken

In März 2009 startete die GRÜNE LIGA Berlin zusammen mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) das Projekt „Naturschutz und Zivilgesellschaft stärken – Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark ‚Bolshoj Tchatch' (Weltnaturerbegebiet „Westkaukasus") als Modellprojekt zur Förderung demokratischer Entscheidungsprozesse in der Republik Adygea und Krasnodar-Region". Dieses ambitionierte Projekt, das auf ca. 15-jährige Erfahrungen und Vorarbeiten in der Region aufbaut, wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus Majkop durchgeführt.

Das Projekt verfolgt das Ziel, den Naturpark als Teil des Weltnaturerbegebietes durch den Aufbau von Ökotourismus weiterzuentwickeln. Dabei wird eine modellhafte Kommunikationsplattform zwischen den verschiedenen territorialen Verwaltungen und den staatlichen regionalen Behörden zweier angrenzender föderaler Einheiten Russlands (Republik Adygea und Krasnodarer Krai) aufgebaut und von ihnen moderiert. Unter Einbeziehung aller beteiligten Akteure wird ein Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Dies geschieht durch runde Tische, Fachgespräche und andere demokratische Beteiligungsformen.

Fluss im Nordkaukasus

Die Einbeziehung der Zivilgesellschaft soll dezentrale und lokale demokratische Mechanismen stärken und die Herausbildung von Umweltbewusstsein fördern, welches langfristig wichtig für die nachhaltige Entwicklung der Region ist. Die Förderung eines umweltverträglichen Tourismus dient dem Erhalt der unberührten Bergwelt und bietet gleichzeitig der Bevölkerung eine alternative Einkommensquelle.

Mit den im Projekt vorgeschlagenen Maßnahmen wird ein Beitrag zur Erfüllung der Anforderungen der Welterbekonvention geleistet sowie eine allgemeine Politik unterstützt, die dem Naturerbe eine Funktion im öffentlichen Leben gibt und den Schutz dieses Erbes in zukünftige Planungen einbezieht. Während der ersten sechs Monate der Projektlaufzeit wurden zwei Fachgespräche und zwei Runde Tische zu Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark durchgeführt, ein Entwicklungsbeirat gegründet, mehrere Veranstaltungen einschließlich eines Schülerwettbewerbes durchgeführt und die ersten Infomaterialien, u.a. ein Reiseführer, vorbereitet.

Nächster Schritt der Projektarbeit war eine Studienreise der wichtigen lokalen Akteure und Entscheidungsträger in verschiedene Naturparks

BUNDESKONTAKTSTELLE INTERNATIONALE ARBEIT

Deutschlands, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch auf der internationalen Ebene zu ermöglichen. Während der Reise wurden deutsche Modelle des Naturschutzmanagements präsentiert und Ideen für die Umsetzung in Südrussland gesammelt.

Im Zuge der Verschärfung des innerrussischen Konfliktes zwischen Wirtschaftsinteressen und Naturschutz bzw. dem Staat und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) werden dem Naturschutz immer engere Fesseln angelegt. Jedoch kann diese Entwicklung aufgefangen werden, wenn die bestehenden zivilgesellschaftlichen Strukturen stark genug sind, sich trotz eingeengten rechtlichen Spielraums zu behaupten. In der Republik Adygea und Krasnodar-Region waren die NGOs in den vergangenen Jahren insbesondere im Kampf um die Unantastbarkeit des Weltnaturerbegebietes erfolgreich, u.a. wenn es darum ging, bei Straßenbauprojekten die ökologisch verträglichen Umgehungstrassen durchzusetzen oder Umweltvergehen gerichtlich anzuzeigen und verfolgen zu lassen. Im Rahmen dieses Projektes sollen sie weiter gestärkt und durch den neu entstandenen Entwicklungsbeirat in ihrer kontinuierlichen Arbeit unterstützt werden.

„Umwelttandems – Gemeinsam gestalten – Qualifizierung für Nichtregierungsorganisationen in Rumänien am Beispiel der Abfallwirtschaft“

Mit Rumäniens Beitritt zur Europäischen Union 2007 ergab sich ein akuter Handlungsbedarf im Bereich der Entsorgung von Krankenhausabfällen. Dabei wurden bis dato hochgradig umweltgefährdende Stoffe einfach der Müllverbrennung zugeführt. Verschiedene Vertreter von Nichtregierungsorganisationen (NGO) befürchteten vorschnelle Reaktionen in den betroffenen Regionen und initiierten deswegen im Sommer 2007 das Projekt „Umwelttandems“. Ziel war es, NGO-Vertreter, lokale Entscheidungsträger und Vertreter der betroffenen medizinischen Einrichtungen zusammenzuführen und

Besichtigung eines Krankenhauses in Constanta

im Dialog zu nachhaltigen Lösungen zu gelangen. Als Schwerpunktregion wurde Rumäniens Entwicklungsregion Süd-Ost für das Projekt ausgewählt.

In dem Projekt wurden dabei verschiedene Methoden herangezogen, um den Kommunikationsprozess anzuregen. Zwei Seminare und eine Exkursion dienten der Vernetzung der Akteure und der Zusammenführung von Strukturen und Aufgaben-

BUNDESKONTAKTSTELLE INTERNATIONALE ARBEIT

feldern. Da es vor allem darum geht, EU-Richtlinien umzusetzen, gab es auch einen mehrtägigen Besuchsaufenthalt in Deutschland. Das Beispiel der Berliner Charité ermöglichte Einblicke in die Abfall- und Kreislaufwirtschaft Deutschlands und zeigte positive Effekte für den Klimaschutz auf. Der Besuch verdeutlichte die Probleme in Rumänien, und es wurden Kontakte für die weitere Zusammenarbeit geknüpft.

Im Rahmen des Projekts wurde ein Poster erstellt, das in den rumänischen Kliniken ausgehängt wird. Das Poster macht das Krankenhauspersonal auf die neuen Trennsysteme aufmerksam und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit medizinischen Abfällen. Die 1000 produzierten Exemplare wurden erfolgreich im Projektgebiet und in Bukarest verteilt.

Um die Informationsbereitstellung auch über die Region und den Projektzeitraum hinaus zu gewährleisten, wurde eine Internetseite mit entsprechenden Materialien aufgebaut. Neben allgemeinen Informationen zum Projekt, dessen Zielen, den Projektaktivitäten und den Partnern gibt es einen umfassenden Teil zur Gesetzgebung auf europäischer Ebene, in Deutschland und Rumänien. Des Weiteren findet die interessierte Fachöffentlichkeit Publikationen zum Thema, wichtige Links und eine Bildergalerie zu den Projektaktivitäten.

Das Projekt wurde als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“ erfolgreich eingereicht und für den Zeitraum 2007 – 2008 ausgezeichnet.

Internationale Schulgarten-Partnerschaften mit Oranienburger Schulen und Osteuropa

Die GRÜNE LIGA Berlin führte gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 (LA 21) Oranienburg, einem polnischen Partner aus Elk (Masurische Seenplatte) und einem russischen aus Gusev (Russland, Kaliningrader Gebiet) das Projekt „Schulgarten-Partnerschaften“ durch. Durch dieses Projekt sollen langfristige Kooperationen zwischen den Teilnehmern entstehen und der Bereich Umweltbildung durch intensiven Informationsaustausch gefördert werden. Die Ausweitung des Projekts ist beabsichtigt.

Internationale Schülergruppe

Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und jeweils eine Partnerschule vor Ort hatten sich in diesem Projekt zusammengeschlossen, um den internationalen Austausch und die Begegnung zwischen deutschen, polnischen und russischen Schülern, Lehrern und Verbänden zu fördern. Das Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch insbesondere im Bereich der Umweltbildung standen dabei im Vordergrund. Nach intensiver Planung und Koordination fand Ende August 2008 eine Begegnungswoche für Schüler, Lehrer sowie Mitarbeiter und Mitglieder der Projektpartner mit dem thema-

BUNDESKONTAKTSTELLE INTERNATIONALE ARBEIT

tischen Schwerpunkt „Natur und Umwelt erfahren“ in Elk statt. Zu den täglichen Veranstaltungen kamen jeweils ca. 30 Teilnehmer, davon zehn aus Berlin bzw. Oranienburg.

Die 12- bis 14-jährigen Schüler aus allen drei Ländern konnten bei Spiel und Unterricht zu Natur- und Umweltthemen schnell in Kontakt treten und ihre Scheu vor den Sprachbarrieren überwinden. Die Schüler bestimmten die Bäume im Umfeld des Zentrums: Form von Krone und Blättern, Höhe, Umfang, Alter, Rindenbeschaffenheit. Außerdem beschäftigten sie sich mit der Lebensweise der Bäume. Im Schulgarten der Prof.-Wladyslaw-Szafer-Grundschule Nr. 4 lernten die Schüler die verschiedenen Stationen des Lerngartens kennen und lösten entsprechende Aufgaben.

Polnische Schülerin bei der Insektenbestimmung

Die Themen reichten von den Abhängigkeiten zwischen Pflanzen und Tieren, der Entnahme und Untersuchung verschiedener Erdschichten, dem Mikroskopieren, der Einteilung und Arbeitsweise der Bienen bis zum Kennenlernen von Symptomen der Luftverschmutzung an Baumrinden. Das Umweltbildungszentrum in Elk bot mit seiner hervorragenden Ausstattung die Möglichkeit, die verschiedensten Medien für den Unterricht zu nutzen. Im Garten konnten sich die Schüler mit Wahrnehmungsübungen und -spielen über alle Sinne den Naturthemen nähern. Ein gemeinsamer Ausflug mit einem Schiff der Weissen Flotte auf dem bekannten Augustow-Kanal führte durch ein bedeutendes Naturschutzgebiet. Regionale Fernseh- und Radiosender begleiteten das Projekt über die ganze Woche und führten Interviews mit Schülern und Betreuern.

Die insgesamt drei trilateralen Treffen waren jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten und Diskussionsthemen im Verlauf des Projektes gewidmet. Um eine trilaterale Kooperation weiter zu entwickeln, wird es notwendig sein, in Belarus, der Ukraine und dem Kaliningrader Gebiet zusätzliche Partner ausfindig zu machen. In diesem Projekt konnte nur ein erster Baustein gesetzt werden. Eine solche Erfahrung ist wichtig und verlangt nach der Schaffung weiterer Grundlagen, damit es zu einer auch vor Ort erfahrbaren Austauscharbeit kommen kann.

Diese Gedanken wurden auf dem dritten Treffen in Berlin diskutiert, auf dem die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit im Mittelpunkt stand.

AG LUFTVERKEHR

AG Luftverkehr

Die AG Luftverkehr wurde im September 2008 zur Vernetzung von Initiativen gegründet, die von den vielfältigen Folgen des Luftverkehrs betroffen sind. Ferner soll eine Kooperation mit Verbänden, die sich gegen den Ausbau und Betrieb von Flughäfen engagieren, durch die AG Luftverkehr ermöglicht werden. Auch das damals noch geplante so genannte Bombodrom stand auf der Agenda der Arbeitsgemeinschaft. Der GRÜNEN LIGA ist es ein Anliegen, die Subventionierung der klimaschädlichen Billig-Airlines abzuschaffen. Ohne diese Airlines wäre ein Ausbau der Flughäfen nicht notwendig geworden.

Erstmals präsentierte sich infolgedessen auch der Bürgerverein Brandenburg-Berlin (BVBB) als anerkannter Umweltverband – und mit 4000 Mitgliedern größter Verband der Region – auf dem Umweltfestival, um gegen die Billigflieger als Klimakiller zu protestieren. Der BVBB will nicht nur regelmäßig auf dem Umweltfestival, sondern auch als Gruppenmitglied in der GRÜNEN LIGA Flagge zeigen.

Dr. Frank Welskop, der für die GRÜNE LIGA in der AG Luftverkehr sitzt, veröffentlichte in diesem Zusammenhang ein Buch. Der Titel „BBI – ein neuer Berliner Bankenskandal“ war schon wenige Tage nach dem Erscheinen ein Erfolg und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Es bildet zugleich die Basis für eine weitere und engere Kooperation der Verbände, die sich mit den vielfältigen Folgen des Luftverkehrs befassen.

Bei den Planungen zum BBI zeigt sich auch, dass der BBI am völlig ungeeigneten Standort Schönefeld auch für die Steuerzahler Berlins und Brandenburgs erhebliche und dauerhafte Belastungen haben wird. Denn der BBI wird nicht rentabel arbeiten können, und der Boom der Berliner Billig-Airlines erfolgte nur auf Basis von Subventionen, wodurch dem Berliner Haushalt dauerhaft Mittel für soziale Belange und Zukunftsprojekte entzogen werden. Auch darüber will die AG Luftverkehr aufklären. Da die Beteiligten der Arbeitsgemeinschaft von den Folgen des Luftverkehrs in erheblichem Maße betroffen sind und vor dem Hintergrund des Klimawandels könnte die AG Luftverkehr auf Basis der vorhandenen fachlichen Kompetenz durchaus zu einer Bundeskontaktstelle Luftverkehr bei der GRÜNEN LIGA avancieren.

PROJEKTSTELLE LOKALE AGENDA 21

WOCHE der Zukunftsfähigkeit

In den Jahren 2008 und 2009 fand jeweils im September erneut die WOCHE der Zukunftsfähigkeit in Berlin und Umgebung statt. Die Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit erfreuten sich jedesmal großer Beliebtheit.

Bühnenprogramm auf dem Aktionstag Zukunftsfähigkeit

2008 startete die WOCHE am 21. September auf dem Potsdamer Platz in Mitte zusammen mit dem Biohof-Fest. Es gab in der Region über 60 Veranstaltungen für ein zukunftsfähiges Leben in Berlin und Brandenburg. Teil der Kampagne ist der Aktionstag Zukunftsfähigkeit, der am 25. September 2008 zum ersten Mal auf dem beliebten Ökomarkt am Kollwitzplatz stattfand. Mitten im Herzen des Prenzlauer Bergs verwirklichten 25 Aussteller/-innen zusammen mit den 50 Händler/-innen des Ökomarktes erfolgreich das Konzept „Umsonst und draußen", das immerhin rund 3.000 Besucher/-innen anlocken konnte. Ein Schwerpunkt waren speziell auf Kinder zugeschnittene Angebote, ein Umweltquiz und ein interessantes Solarcafé, das auch die Eltern anzog. Umrahmt wurde die bei schönstem Wetter durchgeführte Veranstaltung von einem bunten Bühnenprogramm, das einen gelungenen Mix von attraktiven Talkrunden und heißen Rhythmen präsentierte.

Zudem gab es eine „Lange Nacht der Nachhaltigkeit", das gut besuchte Biohof-Fest und Tagungen zu Themen wie Finanzdienstleistungen für Wasser und erneuerbare Energien.

Parallel fanden Veranstaltungen vom Naturschutzbund Deutschland (NABU), dem Naturschutzzentrum Ökowerk, dem ADFC Berlin und dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) statt.

2009 war die Eröffnung der WOCHE auf dem Gelände des Freizeit- und Erholungszentrums im grünen Köpenick. Sie erfolgte zeitgleich mit dem Weltkindertags- und Biohof-Fest. Es gab eine gut angenommene Veranstaltung im Interkulturellen Garten der Generationen des Schul-Umwelt-Zentrums Mitte, ein Zukunftsgespräch zur Lokalen Agenda 21, einen Ökumenischen Tag der Schöpfung, ein buntes Fest an der Reichsstraße in Charlottenburg und einen Tag der offenen Tür im Köpenicker Haus der Nachhaltigkeit.

Das Vorjahreskonzept auf dem Ökomarkt „Umsonst und draußen" wurde auch 2009 erfolgreich verwirklicht. Es konnten 5.000 Besucher/-innen gezählt werden. Erstmals präsentierte hier die Verbraucherzentrale ihr Klimaschutz-Projekt. Die vielen großen und kleinen Gäste des Aktionstages konnten sich mit Berliner Projekten, Initiativen und Aktionen zum Thema Zukunftsfähigkeit vertraut machen. Für die zahlreichen Kinder und Jugendlichen war sicher die Eröffnung des Comic-

PROJEKTSTELLE LOKALE AGENDA 21

Wettbewerbs von Berlin 21 und der Kinderzeitschrift „Kieck ma an“ ein Highlight. Und dazu animierte ein als „Eckensteher Nante“ kostümierter Moderator auf der Bühne mit witzigen Karikaturen und Altberliner Schwänken. Für die jüngeren Besucher/-innen gab es eine Fülle von Anregungen, die vom Umwelt-Quiz über Bastelangebote bis zum Papierschöpfen reichten. Das Bühnenprogramm unterhielt mit viel Musik und gut moderierten Talkrunden.

Die WOCHE der Zukunftsfähigkeit wird jedes Jahr aufwendig beworben, wobei 2009 auf die Auflage eines Programmheftes aus Kostengründen verzichtet werden musste. Wissenswertes zur WOCHE stellt zusätzlich die eigene Homepage bereit. Redaktionelle Beiträge erschienen in DER RABE RALF sowie der Berliner Tages- und Wochenpresse.

Netzwerk21Kongress und Verleihung des Nachhaltigkeitspreises Zeitzeiche(N)

Der Netzwerk21Kongress ist ein bundesweiter Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Er ist eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Kommunikation. Durch den Kongress werden hauptsächlich Vertreter/-innen von lokalen Agenda-Prozessen und anderen lokalen Initiativen mit thematischem Bezug zu nachhaltiger Entwicklung, Verwaltung und Politik angesprochen. Daneben gehören Vertreter von Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Medien zu den Hauptzielgruppen. In Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops kommen die Kongresspartner zusammen und diskutieren ihre Beiträge für eine nachhaltige kommunale Entwicklung. In den jährlich wechselnden Städten werden regionale Akteure in die Organisation einbezogen, um die örtlichen Synergien umfänglich nutzen zu können. Damit wird dem dezentralen Charakter und der Vielfalt kommunaler Nachhaltigkeitsinitiativen Rechnung getragen.

Organisiert wird der Netzwerk21Kongress von einer Arbeitsgemeinschaft aus GRÜNE LIGA Berlin (Träger), dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, der CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft und einem Partner vor Ort.

Papierschöpfen auf dem Aktionstag

Mehr als 200 Teilnehmer/-innen trafen sich am 29. und 30. September 2008 in Leipzig, um bei dem zweiten bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongress zum Thema der kommunalen Nachhaltigkeit zu konferieren. Das Motto des Kongresses lautete „Vom Parallelprozess zur Integration – Verankerung der Lokalen Agenda 21 in strategische, nachhaltigkeitsorientierte Prozesse der Kommunen“.

Wichtiger Teil des Kongresses war auch 2008 die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises „Zeitzeiche(N)“. In insgesamt sieben Kategorien

PROJEKTSTELLE LOKALE AGENDA 21

Gewinner des Zeitzeiche(N)-Preises

wurden die Preise verliehen. Neu war in diesem Jahr die Vergabe des Preises Zeitzeiche(N)Ideen, der herausragende Projektvorschläge prämiert, die jeweils im darauf folgenden Jahr Umsetzung finden sollen. Kategorien und Preisträger waren: Lokaler Klimaschutz (AOVE Regionalentwicklungsgesellschaft, Landkreis Amberg-Sulzbach), Bildung und Nachhaltigkeit (Kinderumweltzeitung, Gelsenkirchen) und Nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung (Haushaltsenergieberatung, Leipzig).

Die schon umgesetzten Projekte und Leistungen wurden in folgenden Kategorien prämiert: Einzelpersonen (Jürgen Ludwig, Arnstadt; Angelika Janz, KinderAkademie Uecker-Randow), Initiativen (Bürgerprojekt „20 grüne Hauptwege“, Berlin), Kommunen (Stadt Ludwigsburg) und Unternehmen (Falter Fruchtsaft GmbH, Heddesbach).

Alle Preisträger waren aus Sicht der Jury wegweisend für die Verankerung von Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung in deutschen Kommunen.

Auf dem dritten bundesweiten Netzwerk21Kongress 2009 waren Klimaschutz, Flächenverbrauch und der demografische Wandel die Zukunftsfragen, die für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen in zahlreichen Foren diskutiert wurden. Unter dem Motto „Strategien, Netzwerke und Kommunikation für eine Nachhaltige Entwicklung“ luden die Initiatoren vom 26. bis 27.10.2009 Vertreter/-innen von Initiativen, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft ins Rheinland nach Köln ein. Eröffnet wurde der Kongress vom Präsidenten des Umweltbundesamtes Jochen Flasbarth.

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis wurde auch 2009 in den Kategorien Einzelpersonen, Initiativen, Unternehmen und Kommunen verliehen. Hinzu kamen erneut der Preis Zeitzeiche(N)Ideen und erstmalig Zeitzeiche(N)Jugendideen. Im Kölner Odysseum erfolgte am 26. Oktober in festlichem Rahmen die Bekanntgabe und Auszeichnung aller diesjährigen Preisträger.

Veranstalter war die GRÜNE LIGA in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem IZT, CivixX und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 in Nordrhein-Westfalen. Neben dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie dem Umweltbundesamt wurde der Kongress 2009 in Köln von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Veolia Wasser, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung, ICLEI, B.A.U.M. und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt unterstützt.

HOFBEGRÜNUNG UND ARTENSCHUTZ

Grünes Wohnzimmer statt grauer Alltag Berliner Hofgärten – Gärten für Generationen

Eine lebendige Nachbarschaft, in der Junge und Alte zusammen leben und die jeweils andere Generation achten, ist der Traum vieler Menschen. Immer mehr Stadtbewohner versuchen ihre Ideen in generationsübergreifenden Wohnprojekten umzusetzen. Neben Wohn- und Gemeinschaftsräumen, die den eigenen Bedürfnissen entsprechen, bietet dieses Projekt generationsübergreifende Gestaltungsmöglichkeiten für zum Haus gehörende Gärten und Höfe.

Das Projekt „Berliner Hofgärten – Gärten für Generationen" der GRÜNEN LIGA Berlin, gefördert von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, wurde im August 2008 ins Leben gerufen. Basierend auf dem Projekt „Hofbegrünung" der letzten Jahre soll es zukunftsfähige Wege im Zusammenleben von Menschen aller Altersgruppen aufzeigen. Nachbarschaftshilfe, Entspannungsmöglichkeiten im Grünen und Umweltbildung werden in dem Projekt miteinander vereint. Ziel ist es, Nachbarn, Mietparteien und Eigentümergemeinschaften unterschiedlichen Alters einander näher zu bringen. Die Anlage eines gemeinschaftlichen Gartens oder die Begrünung des eigenen Hinterhofes kann dazu ein erster Schritt sein. Zur Information wurden ein neuer Flyer und eine sehr umfangreiche Internetseite mit dem Titel www.gaerten-fuer-generationen.de erstellt.

Beratungen zur Hofbegrünung fanden sowohl auf dem insgesamt 600 m² großen Musterhof in der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA als auch vor Ort statt. Es gab Führungen über den Musterhof und Informationen über Bepflanzung, Materialien und Finanzierungskonzepte. Das Beratungsangebot umfasste die gemeinsame Planung des Hofes, die Auswahl von versickerungsfähigen Pflasterungen und Wegbelägen, den Bau von Pergolen für Müll- und Fahrradstellplätze, die Anlage von Spielplätzen und die Auswahl von Nistmöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und Insekten.

Die Nachfrage für das Projekt ist steigend. Ausschlaggebend dafür waren auch der Info-Flyer, die Internetseite und eine umfangreiche Presseresonanz. Sehr hilfreich erwiesen sich dabei auch die Präsentationen auf dem Umweltfestival, den Experimentdays, dem Langen Tag der Stadtnatur, dem Aktionstag Zukunftsfähigkeit und dem Ökomarkt am Kollwitzplatz. Dazu kamen Berichte u.a. in der Berliner Zeitung, dem Berliner Abendblatt und dem Mietermagazin. Zahlreiche Kontakte bestehen inzwischen zu Baugruppen (u.a. Lichte Weiten, Alte Schule Karlshorst und Leuchtturm), Baugruppenberatern (Selbstbau e.G., AREA,

HOFBEGRÜNUNG UND ARTENSCHUTZ

Netzwerkagentur Generationenwohnen und Planwerkstatt) als auch Mieter/-innen, Eigentümer/-innen und Wohnungsbaugesellschaften.

Pro Woche gab es während der „Gartensaison" drei bis fünf Beratungen, sowohl vor Ort als auch auf dem Musterhof in der Prenzlauer Allee 230. Im Winter sind die Beratungstermine nicht ganz so zahlreich. Alljährlich beteiligt sich die GRÜNE LIGA Berlin außerdem an der Jury zur Auswahl der Gewinner des 100-Höfe-Wettbewerbs des Bezirks Pankow.

Schüler/-innen der Grundschule am Falkplatz mit ihrem Mauersegler-Nistkasten

Artenschutz

Um auf die Gefährdung des Mauerseglers aufmerksam zu machen, baute die GRÜNE LIGA gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen der Grundschule am Falkplatz und dem Berliner Abgeordneten des Wahlkreises, Andreas Otto (Bündnis 90 / Die Grünen), einen Mauersegler-Koloniekasten. Mauersegler nisten in der Großstadt bevorzugt in horizontalen Hohlräumen, die direkt angeflogen werden können. Allerdings vernichtet die zunehmende Sanierung und Abdichtung der Fassaden angestammte Nistmöglichkeiten in weiten Teilen. Der Bestand in Berlin ist daher stark bedroht. Eine der wirksamsten Gegenmaßnahmen ist die Installation künstlicher Nisthilfen an und in Gebäuden. Diese „Alternativhäuser" werden von den Vögeln sehr gut angenommen.

Der Mauersegler-Koloniekasten der Grundschule am Falkplatz wurde im vierten Stock an der Außenwand des Schulgebäudes angebracht. Die Aktion brachte den Kindern sehr viel Freude und soll zukünftig an verschiedenen Berliner Schulen durchgeführt werden.

Der Grundschule am Kollwitzplatz wurden im Rahmen des Projektes „Schulhofdschungel" Nistmöglichkeiten für Mauersegler, Fledermäuse und Mehlschwalben zur Verfügung gestellt.

Im Laden der GRÜNEN LIGA können Interessierte auch weiterhin eine Auswahl an Nistkästen für Gebäudebrüter – sowohl Vögel als auch Fledermäuse – besichtigen. Außerdem werden sie umfassend zum Thema beraten.

DIE UMWELTBIBLIOTHEK DER GRÜNEN LIGA

Umweltbibliothek der GRÜNEN LIGA

In einer kleinen Bibliothek in der Prenzlauer Allee 230 – gleich neben der Bezirksbibliothek am Wasserturm – findet sich ein Bücherschatz besonderer Art. In der Umweltbibliothek der GRÜNEN LIGA in der Prenzlauer Allee 230 informieren mehr als 2200 Informationsträger zu allen Umweltthemen. Hier findet man neben Büchern auch Videos, DVDs, CDs und Zeitschriften, die auch zu alternativen Lebensweisen oder Entwicklungspolitik berichten.

Die seit 1990 bestehende Bibliothek enthält die sonst nirgends zu findende Umweltliteratur der 1999 aufgelösten oppositionellen Ostberliner „Umweltbibliothek“ ebenso wie ausgewählte Neuerscheinungen und taxonomische Nachschlagewerke.

Die Umweltbibliothek der GRÜNEN LIGA ist in dieser Form und Fülle einmalig in Berlin. Neben der ausführlichen Buchsammlung vom wissenschaftlichen Sachbuch bis zum lustigen Kinderbuch umfasst das Zeitschriftenarchiv über 70 Umwelt-Titel. Für nicht ausleihbare Bücher und Zeitschriften wird eine Kopiermöglichkeit angeboten. Schülern und Studenten wird bei der Recherche für Haus- und Diplomarbeiten gern geholfen.

Den Gesamtbestand stellt die GRÜNE LIGA auf ihrer Homepage als Excel-Tabelle bereit. Die Bibliothek ist zu den Geschäftszeiten der Landesgeschäftsstelle geöffnet und wird von einem weitläufigen Nutzerkreis in Anspruch genommen. Die meisten Titel können vier Wochen lang kostenlos ausgeliehen werden.

BEZIRKSGRUPPE HELLERSDORF

„Grünes Haus für Hellersdorf“ e.V. – Begegnungsstätte für Jung und Alt im Grünen

Garten nach Hildegard von Bingen

In den Jahren 1999 bis 2003 wurde auf Initiative des Vereins das Gebäude einer ehemaligen Kindertagesstätte im Sinne einer nachhaltigen Nutzung saniert. Zu dem Gebäude gehört auch ein 4500 Quadratmeter großer Garten, der auf zwei Ebenen angelegt ist.

Der Verein versteht sich als Begegnungsstätte, und so treffen sich typischerweise morgens um 7:30 Uhr Vereinsmitglieder und Besucher gleichermaßen und es werden Arbeitsaufgaben verteilt. Die Besucher können unter anderem eine Holzwerkstatt nutzen, an dem nach Hildegard von Bingen angelegten Kräutergarten mitarbeiten oder in der Küche selber backen. Es müssen nur die verwendeten Materialien bezahlt werden.

So kam beispielsweise an einem Donnerstag im Herbst um 9:30 Uhr eine erste Klasse der benachbarten Grundschule vorbei. Aus diversen Materialien wie Sperrholz, Steckmasse und anderen Trockenmaterialien aus dem Vereinsgarten sollten Herbstdekorationen gebastelt werden. Die Verantwortliche für Umweltbildung nahm die Kinder am Eingang in Empfang und erklärte ihnen im Haus, welche Aufgaben für den Tag für sie vorgesehen waren. Die Erstklässer wurden in Gruppen eingeteilt und hatten sichtlich Spaß an der handwerklichen Arbeit in der Holzwerkstatt. Die entstandenen Stücke wurden anschließend im Veranstaltungsraum mit Trockenmaterial dekoriert.

Nach dem Basteln hatten die Kinder die Möglichkeit, sich auf dem Naturspielplatz auszutoben oder sich den Garten erklären zu lassen. Nach drei Stunden verließen 25 strahlende Kinder mit ihren Arbeiten das Haus.

Nachmittags kommt seit vielen Jahren eine Gruppe von fünf bis acht Damen ins Grüne Haus, die bis etwa 18 Uhr Karten spielen und die gemeinsame Zeit bei Kaffee und Kuchen genießen – so auch an diesem Donnerstag. Parallel dazu finden im Keller Kurse in Selbstverteidigung statt. Der Leiter ist Mitglied des Vereins und bietet Selbstverteidigungskurse auch in Schulen der Umgebung an. Am Abend treffen sich außerdem noch Kleingärtner aus Marzahn zu einer ihrer Winterschulungen im Vereinsgebäude.

Das Grüne Haus ist in der Boizenburger Str. 52 – 54 in Hellersdorf und das aktuelle Kursprogramm findet man unter http://www.gruenes-haus-hellersdorf.de

BEZIRKSGRUPPE PANKOW

In zahlreichen Stellungnahmen, Einwendungen, Meinungsäußerungen und Seminarteilnahmen ist die Gruppe den Herausforderungen des Bezirks und der Region begegnet. Hierbei wurde Wert auf die Beteiligung von der Wurzel an gelegt. Auch wenn diese Art der Begegnung scheinbar nicht immer von direkt sichtbarem Erfolg gekrönt ist, trägt sie doch einen nicht zu unterschätzenden Wert der Teilnahme an regionaler Verkehrs-, Wasser- und Umweltpolitik dar.

So wurde beispielsweise der ehemalige Mauerstreifen in einer ausführlichen Begehung zwischen Wollankstraße und Rosenthal begutachtet und eine entsprechende Stellungnahme verfasst. Außerdem legte man Senatsbaudirektorin Regula Lüscher mehrmals die Sichtweise der Bewohner vor Ort dar. Es wurde unter anderem die bauliche Verdichtung der Stadt und der damit verbundene Verlust von Freiflächen, Radwegen und die Überbauung von Gehwegen kritisiert. Als Beispiel seien die Friedrichstraße, die Schönhauser Allee bzw. die Torstraße genannt. Gegenüber dem Bezirksamt Pankow erläuterte die Gruppe ihre Meinung zur dezentralen Energieerzeugung des Stadtbezirks aus Biomasse am Standort des ehemaligen Güterbahnhofs. Zur Gestaltung des Pankower Schlossparks und zur Weiternutzung des ehemaligen Schlosshotels äußerte man sich ebenfalls und stimmte der nächtlichen Schließung des Parks zu. Da die geplante Privatisierung der Bahn Folgen für Brandenburg und Sachsen und durch die Berliner S-Bahn auch für Pankow hätte, äußerte die Gruppe demgegenüber ihre Einwendungen. Es wurde an Tagungen unter anderem zum Thema Lichtverschmutzung teilgenommen und diesbezüglich auch ein Beschwerdebrief zum Förderpreis Lichtspektakel an die Akademie der Künste geschickt. Protestbriefe gegen die Beschädigungen von Grünanlagen durch Trampelpfade und Müll sowie Veröffentlichungen in DER RABE RALF runden die Aktivitäten ab.

Ein ganz wichtiger Teil der Arbeit der Bezirksgruppe Pankow ist seit 20 Jahren die Teilnahme an Aktivitäten rund um das Naturschutzgebiet Köppchensee. Hier ist besonders das allmonatliche Müllsammeln hervorzuheben. Zur Renaturierung und zum Bewirtschaftungsplan des Tegeler Fließ im Bereich der Niedermoorwiesen (Köppchensee) nahm die Bezirksgruppe Stellung. Nach wie vor finden Führungen im Naturschutzgebiet Köppchensee statt, und es wird sowohl zur Vogelwelt als auch zur Historie (Mauerstreifen, Torfabbau) und Naturgeschichte viel berichtet. Die praktischen Arbeiten im Naturschutzgebiet finden unter Leitung des Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) statt.

Linolschnitt: Wolfgang Heger

DER ÖKOKALENDER 2008 – LEIDER AUCH EIN NACHRUF

Es war im Jahre 1984, da fand sich eine Gruppe von unerschrockenen und willensstarken Helden zusammen und schuf in einem eingefriedeten Land ein Druckwerk, welches nicht von dem Landesfürsten genehmigt war...

Es war der Ökokalender, der von wenigen Entschlossenen im Schutze der Kirche gemacht wurde; Druckgenehmigungen für solche außergewöhnlichen Projekte gab es in der DDR nicht. In der Berliner Umweltbibliothek schnitt und klebte man die Artikel und Bilder von Hand zusammen, und über Ormigabzüge wurde der Kalender in Wittenberg vervielfältigt. Immerhin hatte es der erste Kalender so auf eine Auflage von 6000 Exemplaren gebracht.

Viele Jahre wurde der Kalender auf diese Art und Weise hergestellt. Als vieles nach der Eingliederung der DDR in die BRD sein Ende fand, wurde der Ökokalender weiter produziert und hatte auch jetzt noch viel zu sagen.

Im Laufe der Zeit änderte sich die technische Umsetzung. Der Verkaufspreis musste sich nach 17-jähriger Stabilität den Bedingungen anpassen, aber Anliegen und Entstehung des Kalenders blieben gleich. Einmal in der Woche trafen sich mal Einige, mal Mehrere zum „Kalender machen". Das fand immer in einem Wohnzimmer statt, jemand brachte Kekse, der andere Schokolade mit, Tee stand selbstverständlich auf dem Tisch. Es wurde diskutiert, gestritten, geschrieben, recherchiert und gebastelt, erst auf dem Papier, dann im Computer layoutet. Da die Gruppe sehr dynamisch war, wechselte auch mal der Layouter und rationalisierte, nicht zur Freude aller, das handgeschriebene Kalendarium in einen computergenerierten Schriftsatz. Seit 1994 ging das Werk nach je etwa 6 Monaten Redaktions- und Satzarbeit bei der treuen und engagierten Druckerei Albdruck in Kreuzberg über die Offsetmaschinen.

Nicht alle waren mit den Veränderungen zufrieden und sicher gab es manche, die im Laufe der Zeit andere Kalender vorzogen, und so schmolz die Abnehmerzahl. Eine angedrohte Klage der Wohltat'schen Buchhandlung, die ebenfalls, wenn auch viel später, einen Ökokalender veröffentlichte, machte es schwer, den Kalender im Buchhändlerverzeichnis anzubieten.

Insgesamt brachten viele Faktoren das nichtkommerzielle Projekt leider zu Fall, und so erschien im Jahre 2008 das letzte Werk der Ökokalendergruppe im Hause der GRÜNEN LIGA.

Die Gruppe hält das Projektanliegen immer noch für richtig und förderwürdig. Sicher muss ein grundlegend neues Konzept her, welches die Werbe- und Vertriebswege modernisiert. Aber ein ökologischer Begleiter durch das Jahr, der neben ökologischen Informationen auch Spaß und Freude vermittelt, ist und bleibt das Richtige. Was noch immer treue Nutzer unterstreichen, die nach über 24 Jahren ihren Ökokalender vermissen.

§60-ARBEIT

Mitarbeit in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.

Im Rahmen des § 60 Bundesnaturschutzgesetz ist die GRÜNE LIGA als anerkannter Berliner Naturschutzverband ein rechtlicher Fürsprecher für Natur und Umwelt. In den letzten beiden Jahren erfolgte eine kontinuierliche Arbeit im Vorstand der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. (BLN) zu den vielfältigen Themen der § 60-Arbeit. Schwerpunkt der Tätigkeit waren die Entwicklungen rund um die Berliner Flughäfen. Es gab viele Diskussionen zur behutsamen Nachnutzung des stillgelegten Flughafens Tempelhof. Da dieser Flughafen geschlossen wurde, ohne dass vorher ein Nachnutzungskonzept ausgearbeitet worden war, liegt auf der gigantischen Immobilie ein immenser finanzieller und auch zeitlicher Druck.

Die bisherigen Vorschläge der Deutschen Bahn AG zur beabsichtigten östlichen Schienenanbindung des geplanten Großflughafens Berlin Brandenburg International (BBI) in Schönefeld hätten erhebliche Nachteile für die betroffene Landschaft, denn die Trasse würde Biotope zerschneiden und sogar zerstören. Auf der Basis von Begehungen des BLN-Vorstandes entstand im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine qualifizierte Einwendung der BLN. Sollte es bei dieser Variante der Schienenanbindung bleiben, beabsichtigt die BLN dagegen zu klagen.

Köppchensee

DIE FINANZEN DER GRÜNEN LIGA BERLIN E.V.

Im Jahre 2008 hatte die GRÜNE LIGA Berlin e.V. einen Gesamthaushalt von 695.602 Euro. Finanzierungsquellen waren einerseits Eigeneinnahmen aus der Vermögensverwaltung sowie den Zweck- und Geschäftsbetrieben und andererseits Spenden und Mitgliedsbeiträge. Zuwendungen gab es 2008 von öffentlichen Institutionen, wie der Bundesanstalt für Arbeit, der Servicegesellschaft „Zukunft im Zentrum“, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, dem Umweltbundesamt und dem Bundesamt für Naturschutz aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Auch die Finanzierung durch Stiftungen wie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt oder der Stiftung Naturschutz Berlin haben wir 2008 in Anspruch nehmen können.

Einnahmen

Spenden und Beiträge

8.350,28 Euro an Spenden und 2.121,94 Euro an Mitgliedsbeiträgen gingen im Jahr 2008 auf den Konten der GRÜNEN LIGA Berlin ein. Die Spenden waren vor allem für das Umweltfestival und für die Vereinszeitung „DER RABE RALF“.

Projekte/öffentliche Zuwendungen

Die GRÜNE LIGA Berlin e.V. finanzierte einen großen Teil ihrer Arbeit aus Projektförderungen.

Über Maßnahmen der Arbeitsförderung wurden 2008 zwei ABM-Stellen durch das Jobcenter Pankow und die Servicegesellschaft „Zukunft im Zentrum“ gefördert. Darüber hinaus wurden noch zwei MAE-Projekte für insgesamt 7 Arbeitnehmer durch das Job-Center finanziert. Diese Projekte hatten vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte Umweltberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Lokale Agenda 21. Insgesamt wurden über die Agentur für Arbeit und die Servicegesellschaft 85.316,10 Euro zur Verfügung gestellt – 24.046,10 Euro mehr als in 2006.

Im Bereich Nachhaltigkeit wurden im Jahr 2008 insbesondere zwei große Projekte verwirklicht. Das war zum einen der Netzwerk21Kongress, für den das Umweltbundesamt mit 46.000 Euro knapp die Hälfte des Budgets zur Verfügung stellte. Der zweitägige Kongress wurde weiterhin durch mehrere Unternehmen (Veolia, BMW, DHL, Deutsche Telekom und versiko) und durch Teilnehmerbeiträge finanziert. Für ein weiteres Projekt, die WOCHE der Zukunftsfähigkeit, wurden unter anderem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sowie vom Unternehmen Deutsche Telekom Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Projektgruppe Internationale Arbeit erhielt insgesamt 12.000,00 Euro vom Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH. So konnte ein Projekt in Weißrussland mit unserer Mitgliedsgruppe Mobilocal zum Thema „Grüne Routen in der Brester Region“ durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Projektgruppe Internationale Arbeit war das von der Deutschen Bundesstiftung finanzierte Projekt „Qualifizierungsmaßnahmen für NRO in Rumänien im Bereich der Abfallwirtschaft“.

Ein Höhepunkt im Jahr 2008 war das Umweltfestival. Hierbei wurde unser Verein finanziell

DIE FINANZEN DER GRÜNEN LIGA BERLIN E.V.

unterstützt vom Bundesamt für Naturschutz (22.471 Euro), von der Stiftung Naturschutz Berlin, von den Unternehmen GASAG, S-Bahn/Deutsche Bahn, Deutsche Telekom, dem Fachverband Kartonverpackungen und dem NABU.

Von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erhielten wir für das Projekt Berliner Hofgärten 22.958,75 Euro. Es war als Projektfinanzierung im Jahr 2008 ein wichtiges Mittel für die satzungsgemäße Erfüllung unserer Aufgaben im Umwelt- und Naturschutz. Das Bundesamt für Naturschutz förderte das Bildungsprojekt „Schulhofdschungel" mit 21.090 Euro. Für dieses Projekt wurden darüber hinaus Preisgelder akquiriert.

Zweck- und Geschäftsbetriebe

Etwa die Hälfte der Einnahmen im Jahr 2008 (342.483,50 Euro) resultierte aus den Zweck- und Geschäftsbetrieben. Zu diesen Bereichen zählte das Kinder- und Jugendreisebüro NATOUR, Anzeigen in der Umweltzeitschrift RABE RALF, sowie die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung des GRÜNEN HAUSES, der Ökokalender 2008 und der Ökomarkt auf dem Kollwitzplatz.

NATOUR-Reisen konnte im Jahr 2008 einen Umsatz von 277.846,90 Euro erzielen. Das entspricht in etwa konstanten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Anzeigenerlöse des RABEN RALF gingen 2008 um die Hälfte zurück. Sie betrugen 2008 insgesamt 3.720,17 Euro. Redaktion und Verteilung erfolgte zu einem großen Teil ehrenamtlich.

Die Einnahmen aus dem wöchentlich organisierten Ökomarkt und den vier Adventsökomärkten betrugen 61.472,20 Euro. Damit konnten die Ausgaben komplett gedeckt werden.

Ausgaben

Im Jahr 2008 waren im Verein neun hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Weiterhin gab es mehrere Mitarbeiter mit projektgebundenen, zeitlich befristeten Honorar- und Werkverträgen, sieben Mitarbeiter in MAE-Beschäftigungsverhältnissen sowie drei Stellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Der Personalkostenaufwand für 2008 erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2006 um 56.314 Euro auf insgesamt 262.114 Euro. Die Ausgaben für Personal machten damit etwa ein Drittel der Gesamtausgaben des Verbandes aus.

Der Bewirtschaftungsaufwand der GRÜNEN LIGA Berlin erhöhte sich 2008 leicht gegenüber dem Jahr 2006 auf 69.794,66 Euro. Die Instandhaltungskosten betrugen 3.820,87 Euro.

Die direkt zurechenbaren Kosten der Projekte und Zweckbetriebe betrugen im Jahr 2008 insgesamt 419.420 Euro. Diese Kosten setzten sich aus den Druckkosten für Informationsmaterialien (RABE RALF, WOCHE der Zukunftsfähigkeit, Umweltfestival), Kosten für die Durchführung von Ferienlagern und Klassenfahrten sowie den Kosten für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie Messen, Projekttage, Ausstellungen und Pressekonferenzen zusammen.

Satzung der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. Beschluss der Landesmitgliederversammlung 16. November 2007

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr der Vereinigung

(1) Die Vereinigung führt den Namen „GRÜNE LIGA Berlin – Landesverband des GRÜNE LIGA e.V." (nachfolgend kurz „die Vereinigung" genannt) und ist der Berliner Landesverband der Vereinigung „GRÜNE LIGA e.V.".

(2) Die Vereinigung hat ihren juristischen Sitz in Berlin und ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg eingetragen.

(3) Das Geschäftsjahr der Vereinigung ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck der Vereinigung

(1) Zweck der Vereinigung ist die vorrangige Förderung des Natur- und Umweltschutzes und die weitgehende aktive, gestalterische Beteiligung an der Ökologisierung der Gesellschaft, um die Lebensbedingungen von Mensch und Natur zu verbessern.

(2) Weiterhin dient die Vereinigung der organisatorischen, konzeptionellen und praktischen Unterstützung landesweiter und regional kleinerer Basis- und Projektgruppen der „grünen Bürgerbewegung für den Umweltschutz" (GRÜNE LIGA, andere Umweltinitiativen und -verbände, nachfolgend kurz: „Basis- und Projektgruppen" genannt).

(1) Die Vereinigung ist unabhängig und parteiübergreifend, grenzt sich gegen Nationalismus und Militarismus ab und ist mit der „Dritten Welt" solidarisch verbunden.

(2) Sie tritt für die weitere Ausprägung ökologischen Bewußtseins im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich ein und unterstützt nachhaltig ökologisch orientierte Herangehensweisen bei kommunalen Planungsvorhaben.

(3) Dieser Zweck wird u.a. erfüllt durch:

a) Aktive Betreuung von schutzwürdigen Natur- und Landschaftsflächen und -objekten sowie Mitwirkung bei Maßnahmen im Umweltschutz

b) Fachgruppenarbeit, Initiieren und Durchführen von Aktionen und Ökologieprojekten, Umweltberatung

c) Mitwirkung als Sachverständige in parlamentarischen Gremien und gesellschaftlichen Einrichtungen (Diskussion zu Gesetzesentwürfen, Planungs- und Genehmigungsverfahren)

d) Schaffung geeigneter Bedingungen für die praktische und inhaltliche Arbeit der Mitglieder (z.B. Aufbau eines Umweltzentrums als Treffpunkt, Schulungs- und Vortragszentrum der Mitglieder; Koordinierung bei Antragstellung für Projekt- und andere Fördermittel; zentrale Beschaffung von notwendigen Arbeitsmitteln zur Umweltarbeit; Herausgabe von Informationsmaterialien und einer Zeitung zur Koordination und Information der Mitglieder und aller Interessenten)

e) Umwelterziehung und Umweltarbeit mit Kindern und Jugendlichen u.a. durch Naturreisen, Workcamps und Klassenreisen.

f) Unterstützung und Betreuung von Projekten zur Förderung umweltfreundlicher Lebensweisen in Form von Beratung zu gesunder Ernährung, Internetangeboten, Abfallberatung, Energieberatung, ökologische Hofbegrünung und Artenschutz an Gebäuden.

§ 3 Gemeinnützigkeit der Vereinigung

(1) Die Vereinigung arbeitet selbstlos, ausschließlich und unmittelbar an der Förderung ihrer Zwecke und kommt der Allgemeinheit zugute. Der Verein verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Die Vereinigung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

(3) Die Mitglieder der Vereinigung haben keinen Anspruch auf Mittel der Vereinigung, es werden keine Personen durch Ausgaben, die ihrem Zweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt.

(4) Die Mittel der Vereinigung werden zeitnah, nur für satzungsgemäße Zwecke und nicht zur Unterstützung politischer Parteien verwendet.

(5) Die Vereinigung darf sowohl zweckgebundene als auch freie Rücklagen im Sinne der §§ 58 Nr. 6 und 7a AO bilden.

§ 4 Mitgliedschaft in der Vereinigung

(1) Mitglieder der o.g. Vereinigung können alle natürlichen und juristischen Personen des privaten oder öffentlichen Rechts sowie sonstige Personenvereinigungen werden, die sich zur Satzung bekennen, die Ziele der Vereinigung unterstützen und im Sinne des Zweckes der Vereinigung aktiv oder fördernd tätig sein wollen und schriftlich um Aufnahme bitten. Über die Aufnahme in den Verein wird nach schriftlicher Antragstellung (Antrag auf Beitritt zur Vereinigung, Beitrittserklärung) vom Landessprecherrat entschieden. Die Entscheidung über den Antrag (Aufnahme bzw. Ablehnung) wird dem Antragsteller schriftlich mitgeteilt. Gegen die Entscheidung kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Bekanntmachung der Entscheidung schriftlich beim geschäftsführenden Sprecherrat Widerspruch eingelegt werden.

(2) Neben der aktiven Mitgliedschaft natürlicher und juristischer Personen ist auch eine Fördermitgliedschaft möglich.

(3) Die juristische und finanzielle Eigenständigkeit aller Mitglieder wird bewahrt.

(4) Die Mitgliedschaft endet

a) mit dem Tod des Mitglieds

b) durch schriftliche Austrittserklärung, gerichtet an den Landessprecherrat

c) durch Ausschluß aus der Vereinigung.

(5) Verstößt ein Mitglied wiederholt, vorsätzlich oder in erheblichem Maße gegen die Vereinsinteressen und damit gegen die Satzung, kann der

Landessprecherrat der Vereinigung über seinen Ausschluß entscheiden. Vor dem Ausschluß ist das betroffene Mitglied persönlich oder schriftlich anzuhören. Die Entscheidung über den Ausschluß ist schriftlich zu begründen und dem Mitglied zuzustellen. Es ist eine Berufungszeit gegen diesen Landessprecherratsbeschluss von vier Wochen zu gewährleisten. Berufung muß schriftlich beim Landessprecherrat erfolgen, über die Berufung entscheidet die Landesmitgliederversammlung.

(6) Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und zum Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres zu entrichten. Die Höhe der Beiträge wird in der Beitrags- und Finanzordnung gesondert geregelt.

§ 5 Struktur und Arbeitsweise der Vereinigung

(1) Die Vereinigung arbeitet eigenständig als Berliner Landesverband in der Vereinigung „GRÜNE LIGA e.V." als Netzwerk der ökologischen Bewegung, ist der Satzung, den Aufgaben und den Beschlüssen der „GRÜNEN LIGA e.V." verpflichtet.

(2) Die Vereinigung arbeitet in Form regionaler und projektbezogener Gruppen und betreibt eine Landesgeschäftsstelle.

(3) Die Projektarbeit der Gruppen der Vereinigung ist nicht an territoriale Verwaltungsgrenzen im Land Berlin gebunden.

§ 6 Organe der Vereinigung

Die Organe der Vereinigung sind:
– der Landessprecherrat
– die Landesmitgliederversammlung
– der Vorstand

§ 7 Der Landessprecherrat

(1) Die Landesmitgliederversammlung wählt den Vorstand gemäß §26 BGB, der aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister besteht und von denen je zwei gemeinsam den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Die Aufgaben und die Organisation sind in der Geschäftsordnung geregelt.

(2) Die Landesmitgliederversammlung wählt darüber hinaus einen erweiterten Vorstand (Landessprecherrat) aus mindestens vier und maximal 8 weiteren Mitgliedern der Vereinigung nach Vorschlägen der Bezirks- und Mitgliedsgruppen sowie der Jugendgruppe. Mitglied im Landessprecherrat ist außerdem ein Vertreter der Belegschaft (der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), der in geeigneter Weise von der Belegschaft zu bestimmen ist. Der Landessprecherrat kann weitere Mitglieder und Personen (Nichtmitglieder) in den Sprecherrat kooptieren.

(3) Die Aufgaben des Landessprecherrates sind insbesondere:

– Gewährleistung der fachlichen und inhaltlichen Arbeit der Vereinigung im Sinne der satzungsgemäßen Zwecke,

– Beschlußfassungen im Sinne der Vereinigung, die nicht Aufgabe der Landesmitgliederversammlung sind,

– fachliche Beratung und Empfehlungen gegenüber dem Vorstand,

– Kontrolle über das Finanzwesen des Vereins,

– Rechenschaftslegung vor der Landesdelegiertenversammlung.

(4) Der Landessprecherrat benennt eine(n) Geschäftsführer(in), der/die Mitglied des Landessprecherrates sein kann und Mitglied der Vereinigung ist.

(5) Der/die Geschäftsführer(in) leitet die Geschäftsstelle der Vereinigung entsprechend der Satzung sowie den Beschlüssen der Landesmitgliederversammlung, des Landessprecherrates und des Vorstandes.

(6) Jedes Landessprechermitglied verfügt über eine Stimme. Beschlußfassungen erfolgen bei einfacher Stimmenmehrheit.

(7) Die Wahl des Landessprecherrates erfolgt durch die Landesdelegiertenversammlung für die Dauer von zwei Jahren. Der Landessprecherrat bleibt darüber hinaus bis zur Neuwahl oder Bestätigung im Amt.

(8) Die Landessprecherratsmitgliedschaft gilt als beendet durch Zeitablauf, Rücktritt, Widerruf (Abwahl), Tod oder Ausschluß aus der Vereinigung.

(9) Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Landessprecherrat von sich aus vornehmen. Der Landessprecherrat ist verpflichtet, dies den Mitgliedern in der nachfolgenden Mitgliederversammlung anzuzeigen und beschließen zu lassen.

§ 8 Die Landesmitgliederversammlung

(1) Die Landesmitgliederversammlung ist das höchste Organ der Vereinigung. Sie entscheidet über:

– Art und Weise der Zusammenarbeit innerhalb der Vereinigung,

– weitere Organe der Vereinigung,

– Wahl, Bestätigung bzw. Abberufung des Landessprecherrates (bei 2/3-Stimmenmehrheit der Anwesenden).

(2) Die ordentliche Landesmitgliederversammlung findet einmal jährlich statt. Eine außerordentliche Landesmitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn mindestens 20 % der Mitglieder der Vereinigung gemäß § 4 oder der Landessprecherrat es für erforderlich halten. Die Einladung zur Landesmitgliederversammlung erfolgt schriftlich durch den Landessprecherrat, unter Beifügung der Tagesordnung und gegebenenfalls vorgesehener Beschlußanträge zu Satzungsänderungen

und Auflösungsbegehren. Die Einberufungsfrist beträgt mindestens vier Wochen. Die Protokolle der Landesmitgliederversammlung unterzeichnet der/die Versammlungsleiter(in) und der/die Protokollant(in).

§ 9 Aufbringen der Mittel der Vereinigung

Die Finanzierung der Vereinigung erfolgt entsprechend der Finanzordnung aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Geldern der öffentlichen Hand sowie Projektfördermitteln.

§ 10 Urheberschaft

(1) Veröffentlichungen und Verlautbarungen im Namen der Vereinigung dürfen nur von Mitgliedern des Landessprecherrates oder durch von diesen autorisierte Mitglieder der Vereinigung erfolgen und sind grundsätzlich mit dem vollen Namen der Person zu unterzeichnen.

(2) Veröffentlichungen und Verlautbarungen der Basis- und Projektgruppen innerhalb der Vereinigung liegen in eigener Verantwortung dieser Gruppen, sofern sie nicht den Vereinsinteressen widersprechen, und sind mit dem vollen Namen der Person und der Basis- bzw. Projektgruppe zu unterzeichnen.

(3) Der Abschluß von Verträgen im Namen und Interesse der Vereinigung darf nur durch den Landessprecherrat (mindestens jedoch durch zwei Landessprecherratsmitglieder gemeinsam) oder durch Personen, die vom Landessprecherrat für diese Zwecke eine rechtsgeschäftliche Handlungsvollmacht erhalten, erfolgen.

§ 11 Auflösung der Vereinigung

(1) Über die Auflösung der Vereinigung beschließt die Landesmitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit der Stimmen.

(2) Sofern bei einem Auflösungsbeschluß keine besonderen Liquidatoren bestellt werden, hat der Vorstand zwei Mitglieder aus seinem Kreis als gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren zu benennen.

(3) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung des Natur- und Umweltschutzes.

Vorstand der GRÜNEN LIGA Berlin Gewählt von der Landesmitgliederversammlung am 20.11.2009

Vorsitzender
Leif Miller

stellv. Vorsitzender
Dr. Torsten Ehrke

Schatzmeister
Stefan Zwoll

Geschäftsführer
Stefan Richter

Landessprecherrat der GRÜNEN LIGA Berlin; Gewählt von der Landesmitgliederversammlung am 20.11.2009

Gruppenvertreter
Dr. Matthias Baeseler (Aktion Tier e.V.)

Gruppenvertreter
Michael Bender (Projektgruppe Wasser)

Gruppenvertreter
Wolfgang Heger (BG Pankow)

Gruppenvertreterin
Barbara Nitsche (BG Hellersdorf, Grünes Haus für Hellersdorf e.V.)

Gruppenvertreterin
Anja Sorges (NABU LV Berlin e.V.)

Gruppenvertreter
Dr. Frank Welskop (AG Luftverkehr)

Gruppenvertreterin
Claudia Kristine Schmidt (Bündnis 90/Die Grünen, Abteilung Ökologie)

Vertreterin der Belegschaft
Anke Ortmann

ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club), LV Berlin e.V.
Brunnenstr. 28
10119 Berlin
✆ 030/448 47-24, 244 34 020
✉ kontakt@adfc-berlin.de

Aktion Tier - Menschen für Tiere e.V.
Kaiserdamm 97
14037 Berlin
✆ 030/301 11 62-0, 🖷 -14
✉ berlin@aktiontier.org

Arbeitskreis Nordkaukasus
c/o Vitalij Kovalev
Karlshafener Str. 35
12623 Berlin
✆ 428 69 259, 🖷 428 51 659
✉ vitalij.kovalev@nabu.de

Arche
Plesser Str. 3
12435 Berlin
✆ 030/533 71 04

BI Müggelsee
c/o Thomas Kasper
Bruno-Wille-Str. 9
12587 Berlin
✆ 030/645 76 73 (Rita Abert)
✉ jukunda@yahoo.de

Abteilung Ökologie von Bündnis 90/Die Grünen
Kommandantenstr. 80
10117 Berlin
✆ 030/615 005 -0, 🖷 -99
✉ umwelt@gruene-berlin.de

Bürgerverein Brandenburg Berlin
c/o Astrid Bothe
Wilhelm-Grunewald-Str. 48–50
15827 Blankenfelde
✉ bothingers@onlinehome.de

Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21
c/o Bernd Szczepanski
Bendastraße 15
12051 Berlin
✆ 030/625 72 64
✉ info@mobilocal21.org

Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL)
Marienstr. 19-20
10117 Berlin
✆ 030/284 82 44-0, 🖷 -48
✉ info@foel.de

GRÜNES HAUS für Hellersdorf e.V.
Boizenburger Str. 52-54
12619 Berlin
✆ 030/564 99 892, 🖷 -950
✉ gruenes-haus-hellersdorf@alice.de

GRÜNE LIGA, Bezirksgruppe Pankow
c/o Wolfgang Heger
Wollankstr. 4
13187 Berlin
✆ 030/986 08 37-31/28

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IöW)
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
✆ 030/884 59 40030/, 🖷 -39
✉ mailbox@ioew.de

IfUR e.V., Studienarchiv Umweltgeschichte
Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg
✆ 0395/5693-224, -255, 🖷 -299
✉ info@iugr.net

Jugendnaturschutzakademie Brückentin e.V.
Brückentin 8
17237 Dabelow
✆ 039825/20 281
✉ jna.brueckentin@t-online.de

Jugendfarm Moritzhof e.V.
Schwedter Str. 90
10437 Berlin
✆ 030/440 242 20, 🖷 -22
✉ moritzhof@netzwerkspielkultur.de

NABU LV Berlin e.V.
Wollankstr. 4
13187 Berlin
✆ 030/986 08 37 0, 🖷 030/986 07 051
✉ lvberlin@nabu-berlin.de

Netzwerk SPIEL/KULTUR
Kollwitzstr. 35–37
10405 Berlin
✆ 030/442 81 22, 🖷 030/440 51 192
✉ kolle37@gmx.net

Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) + Rechtsschutz gegen Luftschmutz
Greifswalder Str.4
10405 Berlin
✆ 030/428 49 93-0, 🖷 030/428 00 485
✉ mail@ufu.de

LAG Umwelt von Die Linke.Berlin
c/o Marion Platta
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin
✆ 030/23 25 25 -50, 🖷 -15
✉ platta@linksfraktion-berlin.de

Wurzelwerk e.V.
Food-Coop
Oderstr. 10
10247 Berlin
✆ 030/294 12 16

GRÜNE LIGA Berlin, Landesgeschäftsstelle
Prenzlauer Allee 8
10405 Berlin
Mo–Do 9–17.30, Fr 9–15 Uhr
✆ 030/44 33 91-0
✉ berlin@grueneliga.de
Kontakt: Petra Moschinski

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt: Karen Thormeyer
✆ 030/44 33 91-49
✉ berlin@grueneliga.de

Umweltfestival
Karen Thormeyer, Elisabeth Westphal
✆ 030/44 33 91-0
✉ umweltfestival@grueneliga.de
www.umweltfestival.de

Redaktion DER RABE RALF
Redakteur: Jochen Mühlbauer
✆ 030/44 33 91-47
✉ raberalf@grueneliga.de

Hofbegrünung
Kontakt: Karen Thormeyer
✆ 030/44 33 91-49
✉ karen.thormeyer@grueneliga.de

Artenschutz an Gebäuden
Kontakt: Toni Becker
✆ 0163/693 0367
✉ berlin@grueneliga.de

Bundeskontaktstelle/AG Wasser
Kontakt: Michael Bender
✆ 030/40 39 35-30
✉ wasser@grueneliga.de

Berliner Wassertisch
Kontakt: Thomas Rudek
Volksbegehren
www.berliner-wassertisch.net
✆ 030/261 33 89
✉ ThRudek@gmx.de

Ökomarkt am Kollwitzplatz
Kontakt: Elisabeth Westphal
Ernährungsberatung
Pilz und Kräuterwanderungen
✆ 030/44 33 91-48
✉ oekomarkt.kollwitzplatz@grueneliga.de

Umweltbibliothek
Kontakt: Petra Moschinski
✆ 030/44 33 91-0
✉ counter.berlin@grueneliga.de

NATOUR

Kontakt: Katrin Hoffmann
Ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA
✆ 030/44 33 91-50, -51, -52
✉ natour@grueneliga.de

WOCHE der Zukunftsfähigkeit

Kontakt: Gudrun Vinzing
✆ 030/44 33 91-64
✉ woche@grueneliga.de

Netzwerk21Kongress/ Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N)

Kontakt: Stefan Richter
✆ 030/44 33 91-0
✉ info@netzwerk21kongress.de

Lifeguide

Kontakt: Gudrun Vinzing
✆ 030/44 33 91-64
Internetportal für nachhaltiges Leben
✉ lifeguide-berlin@grueneliga.de

Bundeskontaktstelle Internationales

Kontakt: Annette Baumann
✆ 030/44 33 91-70, -71
✉ annette.baumann@grueneliga.de

AK Kaukasus

Kontakt: Vitalij Kovalev
✉ vitalij.kovalev@nabu.de

Internationale Schulgartenpartnerschaften

Kontakt: Ulrich Nowikow
✉ ulrich.nowikow@grueneliga.de

Grüne Wege – Belorussland

Kontakt: Bernd Szepanski
✉ berndsz@gmx.de

Schulhofdschungel

Kontakt: Anke Ortmann, Karen Thormeyer
Bundesweiter Wettbewerb zur biologischen Vielfalt
✆ 030/44 33 91-49
✉ schulhofdschungel@grueneliga.de

Wasseranalysen

Kontakt: Petra Moschinski
Annahme im Laden der GRÜNEN LIGA
Mo - Do 9-17.30 Uhr, Fr 9-15 Uhr
✆ 030/44 33 91-0
✉ counter.berlin@grueneliga.de

Food Coop

✆ 0177/781 14 99
✉ udosiegfriedt@gmx.de
Kontakt: Udo Siegfriedt

AG Flugverkehr

Frank Welskop
✆ 0177/363 1654
✉ frank.welskop@grueneliga.de
www.Frank-Welskop.de

Montag

AG Natur & Landschaft Hellersdorf
jeden letzten Montag im Monat, 18 Uhr
Naturschutzzentrum Schleipfuhl,
Hermsdorfer Str. 11a

Mittwoch

Offene Sitzung Landessprecherrat
jeden letzten Mittwoch im Monat,
18 Uhr
GRÜNE LIGA Berlin e.V.,
Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
✆ 030/44 33 91-0

Donnerstag

Ökomarkt am Kollwitzplatz
12 – 19 Uhr (im Winter bis 18 Uhr)
Kollwitzplatz auf der Wörther Straße
10405 Berlin
✆ 030/44 33 91-48
mit Ernährungs-, Pilz und Kräuterberatung

Sonnabend

Biotop-Pflege am Köpchensee
jeden letzten Sonnabend im Monat,
9-13 Uhr
mit Katrin Koch, NABU
Treff vor Ort am Schildower Weg,
Bus 107 bis Blankenfelde-Waldeck,
Bus 222 bis Lübars

An allen 4 Adventssonntagen:

Adventsökomarkt auf dem Kollwitzplatz,
12 - 18 Uhr

Umweltfestival am Brandenburger Tor

nächste Termine:
5. und 6. Juni 2010
5. Juni 2011

ABUS
adfc
aktionTier
B&R
BIO COMPANY
BIONADE
BrazilianMusic.Net
BSR
Bundesagentur für Arbeit
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Umwelt Bundes Amt
comovis
DBU
DB BAHN
Bahn Berlin
DINAMIX
DHL
ECOVER
eve
FKN
FRUCHTBAR
Galli für Kinder
GASAG Fühl die Energie
GLS Bank
GREENALITY
GÜSTROWER
HABA
Herbaria
HORLEMANN
INDOOR CLIMBING
INVENTO
KOSMOS
KREIDEZEIT
LichtBlick
LOGONA
memo
NABU
NATURATA
Neumarkter Lammsbräu
now
Ökoland
OKOTOPIA
ORTLIEB
riegel WEINIMPORT
Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
stiftung naturschutz berlin
SPÄTH SCHE BAUMSCHULEN
terzio
T
TERRA
VELOTAXI
VEOLIA WASSER
versiko
Wellments

Berliner Zeitung
radioBERLIN 88.8
der Freitag
die tageszeitung
Urania
Berlin.de
BerlinOnline
Neues Deutschland
www.naturkost.de

Impressum

Herausgabe: GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Prenzlauer Allee 8
10405 Berlin
✆ 030/44 33 91-0, 🖷 -33
berlin@grueneliga.de
www.grueneliga-berlin.de
Spendenkonto: 306 05 15
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Redaktion: Karen Thormeyer,
Christoph Vinz, Tatjana Thiel
Layout: Evelin Bulling, Jan Birk
Fotos: Fotoarchiv GRÜNE LIGA,
Evelin Bulling, Reinhard Fetzer
(Podiumsdiskussion, S.11), Anja Lägel
(Havelmännchen, S.29),
Clemence Lebrun (Berliner Hof, S. 41),
Andreas Johst, Yvonne Schulz,
Karen Thormeyer
Auflage: 500
Druck: Druckerei Schmohl
100% Recyclingpapier

GRÜNE LIGA Berlin e.V. Landesgeschäftsstelle
Prenzlauer Allee 8 · 10405 Berlin
Tel: 030 443391-0 · Fax: 030 443391-33
berlin@grueneliga.de · www.grueneliga-berlin.de